

Annex 2 Tabelle 3: Maßnahmen der Sozialpartner zur Erreichung der nationalen Europa 2020-Ziele

<b>Table 2: Description of the measures taken and information on their qualitative impact</b>		
<b>Progress on implementation</b>	<b>List of measures and their state of play that were implemented in response to the commitment</b>	<b>The estimated impacts of the measures (qualitative and/or quantitative)<sup>1</sup></b>
<b>National 2020 headline targets</b>		
<b>National 2020 employment target [77-78%]</b>		
Arbeiterkammer (AK)	<p><b>AK Wien: Bildungsgutschein</b>                      Der AK Bildungsgutschein soll ArbeitnehmerInnen den Zugang zur Weiterbildung erleichtern. Er ist ein „Startkapital“ für die persönliche Weiterbildung in der Höhe von 120 € und kann pro Person einmal im Jahr bezogen werden. Für Elternteile in Karenz gibt es als Unterstützung beim Wiedereinstieg nach der Karenz 170 €. Diese Gutscheine sind einlösbar bei einer Vielzahl von Weiterbildungseinrichtungen und werden den TeilnehmerInnen von Kursen auf der Kursquittung gutgeschrieben. Gefördert werden berufsbezogene Kurse zu EDV/IT, Arbeitsorganisation und -umfeld, berufsbezogene Englischkurse, Gebärdensprachkurse, Deutsch als Fremdsprache, Nachholen von Lehrabschlüssen, Vorbereitungslehrgänge zur Berufsreifeprüfung (Abitur) und zur Studienberechtigungsprüfung, ausgewählte Kurse zur Betriebswirtschaft, Buchhaltung, Kostenrechnung etc.</p>	<p>In Wien werden jährlich ca. 10.000 Gutscheine bezogen und eingelöst.                      Eine Evaluation ergab, dass 30 Prozent der Personen durch den Bildungsgutschein der Arbeiterkammer <u>erstmalig</u> eine Weiterbildung besucht haben. Weitere 30 Prozent gaben an, dass sie den von ihnen gewählten Kurs nicht ohne den Gutschein der Arbeiterkammer besucht hätten. 69 Prozent der Personen sind Frauen. Die beliebtesten Kursangebote sind in der Reihenfolge absteigend: Erlernen von berufsbezogenem Englisch und Deutsch als Fremdsprache; Bausteine beruflicher Weiterbildung wie Betriebswirtschaft, Buchhaltung, Kostenrechnung etc.; Nachholen von Bildungsabschlüssen, Vorbereitung auf Berufsreifeprüfung und Studienberechtigungsprüfung, Vorbereitung auf Lehrabschlussprüfung.</p>
	<p><b>AK Wien Digitalisierungsfonds Arbeit 4.0.</b>                      Mit dem Projektfonds Arbeit 4.0 will die Arbeiterkammer Projekte und Initiativen unterstützen, die die Arbeitswelt mithilfe von digitalen Instrumenten verbessern. Die Projekte sollen anderen als Vorbild dienen. Die vielversprechendsten Ideen werden über den AK Projektfonds Arbeit 4.0 gefördert.</p>	<p>Ideeneinreichungsphase                      Förderphase (ab Juni 2019).</p>

<sup>1</sup> Cross reference with column 9 of Table 1

Annex 2 Tabelle 3: Maßnahmen der Sozialpartner zur Erreichung der nationalen Europa 2020-Ziele

	<p>Ausgeschüttet werden zwischen 2.000 und 200.000 Euro pro Projekt. Ziel ist es richtungsweisende große Projekte zu unterstützen, die aufzeigen wie digitale Errungenschaften im Sinne der Beschäftigten gestaltet werden können.</p> <p><a href="https://wien.arbeiterkammer.at/service/digifonds/index.html">https://wien.arbeiterkammer.at/service/digifonds/index.html</a>.</p>	
	<p><b>AK Wien: „Digi-Winner“</b> Gemeinsame Initiative von AK Wien und Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds waff zur Unterstützung der „digitalen“ Aus- und Weiterbildung. AK und Stadt Wien werden damit in nächsten Jahr 5 Mio. Euro für individuelle Förderungen zur Verfügung stellen (Förderungen bis zu 5.000,- Euro pro Person bzw. 80% der Kurskosten).</p> <p><a href="https://wien.arbeiterkammer.at/beratung/bildung/bildungsfoerungen/AK_Digi-Winner.html">https://wien.arbeiterkammer.at/beratung/bildung/bildungsfoerungen/AK_Digi-Winner.html</a>.</p>	Neu gestartet im Jänner 2019.
	<p><b>AK Wien Digi-Bonus</b> Ist ein Förderinstrument, welches dem Bildungsgutschein entspricht. Über den Bildungsgutschein unterstützt die AK Wien schon bisher Kurse mit einem 120-Euro-Bildungsgutschein für AK-Mitglieder, der Digi-Bonus in Höhe von 120 Euro kommt nun zusätzlich dazu – für ausgewählte Kurse im Bereich Digitalisierung.</p>	Neu gestartet im Januar 2019.
	<p><b>AK Burgenland: Bildungsgutschein</b> Für 2019 wurden die förderbaren Bildungsmaßnahmen mit dem BFI neu vereinbart. Der AK-Bildungsbonus gilt nun für folgende Bildungsmaßnahmen (Einzelcoaching oder Kurse) des Berufsförderungsinstitutes Burgenland: Ausgewählte Kurse im Bereich der Digitalisierung, Einzelcoaching in ausgewählten EDV Bereichen,</p>	2018 wurden 78 Bildungsgutscheine im Wert von 6.750 € ausgegeben.

Annex 2 Tabelle 3: Maßnahmen der Sozialpartner zur Erreichung der nationalen Europa 2020-Ziele

	<p>berufsbegleitende Werkmeisterausbildung Mechatronik, ausgewählte Sprachkurse, Weiterbildungsmaßnahmen für Gender und Diversity, Fortbildungen im Gesundheitsbereich für die Berufsgruppen: Diplom Gesundheits- und KrankenpflegerInnen, PflegeassistentInnen, DiplomsozialbetreuerInnen, FachsozialbetreuerInnen, Medizinische Assistenzberufe, HeimhelferInnen.</p> <p>Um Frauen den Wiedereinstieg ins Berufsleben zu erleichtern, vergibt die AK Burgenland den Bildungsgutschein auch an Wiedereinsteigerinnen.</p> <p>Jedes AK-Mitglied kann pro Jahr einen Bildungsgutschein einlösen. Für die Erlangung des Europäischen Computerführerscheins (EDCL) können mehrere Gutscheine pro Jahr eingelöst werden. Das gilt auch für die Erlangung einer europäischen Sprachlizenz (ELL) und ebenso für die Vorbereitungskurse zur Ablegung der Berufsreifeprüfung.</p>	
	<p><b>AK Kärnten: Bildungsgutschein</b></p> <p>Mit einer Zuwendung von 100 oder 150 Euro ermöglicht die AK Kärnten die berufliche Qualifikation und persönliche Weiterbildung – vielfältige Angebote bieten die Volkshochschulen (VHS) und das Berufsförderungsinstitut (bfi). Sie reichen vom EDV-Grundlagenwissen und Kommunikationstraining bis hin zu Personalverrechnung und Gesundheitsförderung.</p>	<p>In den letzten 19 Jahren haben exakt 100.024 Arbeitnehmer/innen den AK-Bildungsgutschein im Wert von ca. 7, 95 Millionen Euro eingelöst.</p>
	<p><b>AK Niederösterreich: Bildungsbonus-klassisch</b></p> <p>Höhe: 50% der Kurskosten bis max. 120 € (DienstnehmerInnen) bzw. 170 € (Mitglieder in Elternkarenz) bzw. 220 € (Mitglieder ab 50 Jahren) pro Kalenderjahr bzw. 100% der Kurskosten bis max. 220 € pro Kalenderjahr für arbeitslose Mitglieder. Antragstellung nach Kursabschluss. Einlösbar für alle AK plus-Kurse bei rund 60</p>	<p><b>Bildungsbonus-klassisch</b></p> <p>Zahlen zu 2018: Ca. 70.000 € ausgeschüttet, rund 900 positive Förderfälle.</p>

Annex 2 Tabelle 3: Maßnahmen der Sozialpartner zur Erreichung der nationalen Europa 2020-Ziele

	<p>nö. Bildungseinrichtungen sowie für alle in den Bundesländern gekennzeichneten AK plus-Kurse. Gefördertes Kursangebot in NÖ: (ausgewählte) Sprachkurse, (ausgewählte) EDV-Kurse (seit Herbst 2018 erweitertes Angebot), Gesundheitskurse, demokratiepolitische Kurse, Nachholen von Bildungsabschlüssen.</p> <p><b>AK Niederösterreich: Bildungsbonus-spezial</b> Seit 2012 bestehende 2. Säule der AK-Bildungsförderungen: Über diese wird für eine bestimmte Zeitspanne der Besuch klar definierter Bildungsmaßnahmen gefördert. Die Förderinhalte orientieren sich sowohl an arbeitsmarkt- als auch bildungspolitischen Erfordernissen und werden einer regelmäßigen Evaluation unterzogen. Mit 01.09.2018 begann die dritte Förderperiode. In dieser werden Ausbildungsabschlüsse in den Bereichen Gesundheit, Bildungsabschlüsse (BRP, ao. Lehrabschluss, Vorbereitungskurse für den Besuch von Kollegs, Aufbaulehrgängen und FHs) und Nostrifikationen /Anerkennungen/Gleichhaltungen gefördert.</p>	<p><b>Bildungsbonus-spezial:</b> Zahlen zu 2018: Ca. 120.000 € ausgeschüttet, rund 740 positive Förderfälle, wobei insbesondere die Förderung der Berufsreifeprüfung sehr stark in Anspruch genommen wird.</p>
	<p><b>AK Oberösterreich: AK-Zukunftsfonds</b> <b>ARBEIT-MENSCHEN-DIGITAL</b> Im Rahmen des Zukunftsprogramms der Arbeiterkammer fördert der Zukunftsfonds Projekte, bei denen die Beschäftigten von Digitalisierung, Automatisierung und generell dem Wandel in der Arbeitswelt profitieren können. Gesucht werden konkret innovative Lösungen in Betrieben in Oberösterreich, bei denen die Kosten zu 50 % von der Arbeiterkammer gefördert werden. Einreichen können Betriebsräte, Unternehmen aber auch andere Einrichtungen. Eine international besetzte Jury fällt die Entscheidung, welche Projekte gefördert werden.</p>	<p>Pro Jahr stehen für die Förderung der Projekte 6 Millionen Euro zur Verfügung, womit sich ein Projektrahmen von 12 Millionen Euro pro Jahr ergibt.</p>

Annex 2 Tabelle 3: Maßnahmen der Sozialpartner zur Erreichung der nationalen Europa 2020-Ziele

	<p><b>AK-Oberösterreich: Bildungsbonus</b>                  40% bis max. 130 € pro Kursjahr für Sprach-, EDV- und persönlichkeitsbildende Kurse, Buchhaltung/Kostenrechnung, Grundqualifikationen (Stapler, Kranführerschein, Schweißen etc.), Nachholen des Lehrabschlusses, ausgewählte Weiterbildungen im Gesundheits- und Sozialbereich bei BFI, Volkshochschulen und WIFI.</p> <p><b>Zusätzlich zum AK-Bildungsbonus bei BFI OÖ und VHS AK-Leistungskartenrabatt Oberösterreich</b>                  10% (bis max. € 90) Ermäßigung mit dem AK-Leistungskartenrabatt auf ALLE Kurse, 20% AK-Leistungskartenrabatt (bis max. € 180) für ausgewählte Weiterbildung im Gesundheits- und Sozialbereich, 25% (bis max. € 230) AK-Leistungskartenrabatt für das Nachholen eines Lehrabschlusses.</p> <p><b>Bauhandwerker-Bonus:</b>                  je 100 Euro für drei-semesterige Bauhandwerkerschule.</p> <p><b>Reifeprüfungs-Bonus:</b>                  300 € für das Nachholen der Reifeprüfung an einer Schule für Berufstätige.</p>	<p>Seit Einführung des AK-Bildungsbonus 2001 wurden über 132.000 Mitglieder mit rund 11 Millionen Euro (inklusive Wirtschaftskammer-Beteiligung) bei ihren Weiterbildungsaktivitäten unterstützt.</p> <p>Mit beiden Förderungen werden jährlich rund 300 AK-Mitglieder gefördert.</p>
	<p>Die <b>AK Steiermark</b> unterstützt <b>Ausbildungen</b> im <b>Gesundheits- und Sozialbereich</b> in der Höhe von 250 Euro pro Ausbildungsjahr. Gefördert werden Vollzeit- und berufsbegleitende Ausbildungen an privaten und öffentlichen Schulen bzw. Ausbildungsträgern, die über eine behördliche Bewilligung zur Ausbildung der angeführten Berufe verfügen.</p>	<p>Die Förderung wird seit 2014 ausbezahlt. In den letzten fünf Jahren haben in etwa 3.205 Personen diese Unterstützung in Anspruch genommen. Im Förderzeitraum 2017/18 wurden 827 Ansuchen gestellt, wovon 641 positiv erledigt wurden. Die Summe der Ansuchen stieg in den Jahren stetig.</p>

Annex 2 Tabelle 3: Maßnahmen der Sozialpartner zur Erreichung der nationalen Europa 2020-Ziele

	<p><b>AK Steiermark:</b> Als Anreiz zum Ablegen einer <b>Berufsreifeprüfung</b> erhalten steirische ArbeitnehmerInnen einen Bonus von € 220. Die Berufsreifeprüfung (BRP) ist ein berufsbegleitender Bildungsweg zu einer vollwertigen Matura. Sie berechtigt zum Zugang zu Universitäten, Fachhochschulen und Kollegs. Prüfungen werden in Deutsch, Mathematik, einer lebenden Fremdsprache und einem (beruflich orientierten) Fachbereich abgelegt. Beantragen können den Bonus Personen, die eine Lehre oder eine mindestens dreijährige Berufsbildende Mittlere Schule, die Krankenpflege-schule oder eine Schule für den Medizinisch-Technischen Fachdienst (mindestens 30 Monate) oder die FacharbeiterInnenprüfung im Rahmen des land- und forstwirtschaftlichen Berufsausbildungsgesetzes erfolgreich abgeschlossen haben und zur Berufsreifeprüfung zugelassen werden. Neuerdings auch BeamtInnen in bestimmten Verwendungsgruppen (mit entsprechender Dienstprüfung) und wer den dritten Jahrgang einer berufsbildenden höheren Schule (als Abendschule das 4. Semester) erfolgreich absolviert und darüber hinaus zumindest drei Jahre Berufserfahrung hat. Wer ein Konservatorium, ein künstlerisches Studium oder die Ausbildung zum Heilmasseur/zur Heilmasseurin abgeschlossen hat, kann auch zur BRP antreten und den Bonus beantragen.</p>	<p>Der Bonus zielt auf die Sensibilisierung von bzw. als Anreiz für Lehrlinge und Schüler für die Ablegung der Berufsreifeprüfung.</p> <p>Ebenso soll die Maßnahme zu einer Steigerung des Bildungsniveaus und in weiterer Folge zur leichteren Eingliederung in den Arbeitsmarkt beitragen.</p> <p>2018 nahmen 73 Lehrlinge und Schüler diesen Bonus in Anspruch.</p> <p>Die Beihilfe wird seit 2002 ausbezahlt. Im Zeitraum von 2009 – 2018 haben 1204 Personen darum angesucht, davon haben 1146 die Beihilfe bekommen. Insgesamt wurden in den Jahren 2009 – 2018 241.260 Euro im Rahmen der Berufsreifeprüfungsbeihilfen ausbezahlt.</p>
	<p><b>AK Tirol: Bildungsbeihilfen (inkl. Zukunftsaktie) für Lehrlinge, Schüler und Studierende</b></p> <p>Die AK Tirol vergibt Bildungsbeihilfen an Lehrlinge, Schülerinnen und Schüler sowie an Studierende. Die Beihilfe beträgt zwischen 300 und 690 Euro pro Ausbildungsjahr. Es gelten dabei Einkommensgrenzen.</p> <p><u>Lehrlinge:</u> Beihilfen für aufrechte Lehr- oder Aus-bildungsverhältnisse sowie vergleichbare Lehrgänge.</p> <p><u>Schülerinnen und Schüler:</u> Es gibt die Beihilfe ab der 9. Schulstufe.</p>	<p>Im Jahr 2018 wurden 3.272 Anträge gestellt und 2.457 konnten davon positiv bearbeitet werden. Die gesamten Auszahlungen an Bildungsbeihilfen der AK Tirol im Jahr 2018 beliefen sich auf 1.531.172,00 Euro.</p>

Annex 2 Tabelle 3: Maßnahmen der Sozialpartner zur Erreichung der nationalen Europa 2020-Ziele

	<p>Sollte ab der 10. Schulstufe kein Anspruch auf die staatliche Schulbeihilfe bestehen, wird auch hier gefördert. Gefördert werden u.a. auch Ausbildungen nach dem Tiroler Sozialbetreuungs-berufegesetz und diverse Ausbildungen nach dem Gesundheits- und Krankenpflegegesetz. <u>Studierende:</u> Beihilfen für ordentliche Bachelor-, Master- oder Diplomstudien (Doktorats-Studien nur in Medizin) an Universitäten und Hochschulen.</p> <p><b>Zukunftsaktie</b> Mit 1.9.2018 wurde die Bildungsbeihilfe für das Nachholen von Bildungsabschlüssen (Studienberechtigung, Berufsreifeprüfung, Lehre im zweiten Bildungsweg) in die Zukunftsaktie integriert. Zudem sind neue Förderbereiche hinzugekommen: Kurse an Werkmeisterschulen, Kurse im Gesundheitsbereich, Kurse im Bereich Digitalisierung. Nach wie vor sind auch die EDV-Einsteigerkurse in dieser Förderung enthalten. Die Zukunftsaktie wird nicht mehr in Aktien abgerechnet, sondern in der Logik der bisherigen Bildungsabschlüsse (30% der Kurskosten bis max. € 1.200,-- für Bildungsabschlüsse).</p>													
	<p><b>AK Vorarlberg: Bildungszuschuss</b> Im Rahmen des Bildungszuschusses fördern das Land Vorarlberg, die Wirtschaftskammer, das AMS Österreich und die AK Vorarlberg seit 2004 in Vorarlberg wohnende/arbeitende Personen unter dem Gesichtspunkt der Qualifikationserweiterung mit sechs verschiedenen Fördermaßnahmen: Bildungskonto bei Vollzeitausbildung, Bildungsprämie für ArbeitnehmerInnen für berufsbegleitende Aus- und Weiterbildung, Bildungsprämie für UnternehmerInnen, Startkapital für WiedereinsteigerInnen, die in der Zeit der Haushaltsführung und Kindererziehung eine Aus- oder Weiterbildung absolvieren, Wohnzuschuss für Lehrlinge,</p>	<p>Aufgliederung der insgesamt 1.063 genehmigten Anträge für den Zeitraum vom 1.1. bis 31.12.2018:</p> <table border="0"> <tr> <td>194</td> <td>Bildungskonto</td> </tr> <tr> <td>416</td> <td>Bildungsprämie für Arbeitnehmer /innen</td> </tr> <tr> <td>19</td> <td>Bildungsprämie für Unternehmer /innen</td> </tr> <tr> <td>44</td> <td>Startkapital</td> </tr> <tr> <td>78</td> <td>Wohnzuschuss für Lehrlinge</td> </tr> <tr> <td>312</td> <td>Berufsreife-/Studien-Berechtigungsprüfung</td> </tr> </table>	194	Bildungskonto	416	Bildungsprämie für Arbeitnehmer /innen	19	Bildungsprämie für Unternehmer /innen	44	Startkapital	78	Wohnzuschuss für Lehrlinge	312	Berufsreife-/Studien-Berechtigungsprüfung
194	Bildungskonto													
416	Bildungsprämie für Arbeitnehmer /innen													
19	Bildungsprämie für Unternehmer /innen													
44	Startkapital													
78	Wohnzuschuss für Lehrlinge													
312	Berufsreife-/Studien-Berechtigungsprüfung													

Annex 2 Tabelle 3: Maßnahmen der Sozialpartner zur Erreichung der nationalen Europa 2020-Ziele

	Förderung der Berufsreife- bzw. Studienberechtigungsprüfung.	
	<p><b>AK Wien: Beratungsmesse für Eltern und Jugendliche zur Ausbildung bis 18</b></p> <p>Messe der AK gemeinsam mit dem Sozialministeriumsservice und der Bildungsdirektion Wien zur Information von Eltern und Jugendlichen über die Ausbildungspflicht und konkrete Beratung über weitere mögliche Ausbildungswege.</p>	2018 haben etwa 250 BesucherInnen dieses Angebot in Anspruch genommen.
	<p><b>AK Wien: Beruf, Baby, Bildung“ – die Messe für ArbeitnehmerInnen in Elternkarenz</b></p> <p>Mit dieser jährlich stattfindenden Veranstaltung verfolgt die AK Wien neben einer wichtigen Serviceleistung auch einen interessenpolitischen Themenschwerpunkt, nämlich die Forderung nach besserer Vereinbarkeit von Beruf und Familie. An beiden Tagen der Veranstaltung wird Übersetzung in verschiedene Sprachen angeboten: Arabisch, Albanisch, Bosnisch/Kroatisch/Serbisch, Englisch, Französisch, Portugiesisch, Russisch Türkisch. Für Besucherinnen mit Kindern wird eine professionelle Kinderbetreuung angeboten.</p>	<p>Im Jahre 2018 besuchten rund 700 Personen diese Messe.</p> <p>Das Beratungsangebot betrifft Arbeits- und Sozialrecht, Steuerrecht, Kinderbetreuung, Informationen für Weiterbildung im Hinblick auf den beruflichen Wiedereinstieg, ergänzend dazu gab es vertiefende Workshops und professionelle Bildungsberatung.</p>
	<p><b>AK Wien: Das „Projekt Schule für Alle“ (PROSA)</b> besteht seit 2012 als Programm für junge Geflüchtete ab 15 Jahren, die einen Pflichtschulabschluss in Österreich absolvieren wollen. Für diese Gruppe ist der Zugang zu Bildungsmöglichkeiten und Arbeitsmarkt oft erschwert bzw. in manchen Bundesländern unmöglich. PROSA bietet daher diesen jungen Menschen Kurse für eine umfassende Vorbereitung als auch die Möglichkeit der Absolvierung des Pflichtschulabschlusses selbst an. Dazu gehören auch Sozial- und Nachbarschaftsarbeit, die mit den pädagogischen Angeboten verknüpft sind, womit den Lernbedürfnissen der Jungen Rechnung getragen wird. Aktuell</p>	Ziel dieser Kooperation ist die Unterstützung jugendlicher Geflüchteter bei der Selbstermächtigung zu einer weiterführenden Ausbildungslaufbahn. Der bei der Mehrheit der Teilnehmenden überdurchschnittlich vorhandene Lernwille und -einsatz (trotz der für sie erschwerten Rahmenbedingungen) soll durch Projekte wie PROSA aktiv unterstützt werden. Weiters werden die TeilnehmerInnen aktiv bei der Suche nach weiterführenden Ausbildungs- oder Beschäftigungsmöglichkeiten beraten.



Annex 2 Tabelle 3: Maßnahmen der Sozialpartner zur Erreichung der nationalen Europa 2020-Ziele

	<p>werden 180 KursteilnehmerInnen an drei Standorten in Wien betreut. Die AK Wien unterstützt das Projekt für die Jahre 2016-2018 durch die Finanzierung von 5 Kursen für je 10 TeilnehmerInnen.</p>	
	<p><b>AK Wien: Infoveranstaltung Check up Lehre und Jugendliche als KonsumentInnen</b>                  Die Zielgruppe der Infoveranstaltung sind SchülerInnen der 8. und 9. Schulstufe sowie Jugendliche in der überbetrieblichen Ausbildung und in Berufsorientierungsmaßnahmen des AMS. Die Workshop-ähnliche Veranstaltung vermittelt Informationen zum Thema Berufsausbildung und Berufsorientierung sowie rechtliche Informationen zum Thema Lehrausbildung wie zB Lehrberufe, Rechte und Pflichten für Lehrlinge, Lehre mit Matura usw. Die Veranstaltung stellt eine Hilfestellung und Orientierung für Jugendliche beim Übergang von der Schule zur Arbeitswelt dar.</p>	<p>Durch die Vorträge wurden im Kalenderjahr 2018 ca. 3.300 Jugendliche erreicht, sowie ca. 270 Begleitpersonen bei 175 Terminen.</p>
	<p><b>AK Wien: Direkt Mails „Begrüßung neue Lehrlinge“ und „Geh zur Prüfung“</b>                  Zielgruppe für das Direkt Mail „Begrüßung neue Lehrlinge“ sind Lehrlinge im 1. Lehrjahr, sie werden über die verschiedenen Beratungsangebote und Apps der AK sowie über Rechte und Pflichten eines Lehrlings informiert. Dieses Mailing dient zur Information der Lehrlinge darüber, mit welchen Anliegen und Fragen (zB zu arbeitsrechtlichen Problemen oder zu Weiterbildungsangeboten) sie sich an die AK wenden können. Zielgruppe für das Direkt Mail „Geh zur Prüfung“ sind Lehrlinge im 3. Lehrjahr, im Mailing wird auf die Bedeutung der Lehrabschlussprüfung hingewiesen und es werden Informationen zu Anmeldefrist, Prüfungsgebühr, Prüfungsmaterialien, Vorbereitungskursen, Förderung dieser Kurse sowie Kontaktdaten der Fachausschüsse, die Vorbereitungskurse anbieten,</p>	<p>Direkt Mail „Begrüßung neue Lehrlinge“ dreimal im Jahr, gesamt ca 3.500 Lehrlinge.</p> <p>Direkt Mail „Geh zur Prüfung“ dreimal im Jahr, ca 3.800 Lehrlinge.</p>

Annex 2 Tabelle 3: Maßnahmen der Sozialpartner zur Erreichung der nationalen Europa 2020-Ziele

	übermittelt. Ziel des Mailing ist, die Lehrlinge zum Prüfungsantritt zu motivieren und ihnen wichtige Informationen rund um die Prüfung zu geben.	
	<p><b>AK Burgenland: Bildungsinformation, Bildungsberatung</b></p> <p>Schwerpunkte des Informations- und Beratungsangebotes sind Beratungen zu Weiterbildungsmaßnahmen in Bereichen der Erwachsenenbildung oder des Zweiten Bildungsweges bzw. Information zu finanziellen Unterstützungsmöglichkeiten und Bildungsförderungen. Schwerpunkte des Informations- und Beratungsangebotes sind Beratungen zu Weiterbildungsmaßnahmen in Bereichen der Erwachsenenbildung oder des Zweiten Bildungsweges bzw. Information zu finanziellen Unterstützungsmöglichkeiten und Bildungsförderungen.</p> <p>Dieser Bereich wird nun durch zusätzliche Ressourcen verstärkt und mit dem Konzept AK Bildungsnavi Burgenland beworben. Somit werden mehr burgenländische ArbeitnehmerInnen und ihre Kinder mit Bildungs- und Berufsorientierung unterstützt.</p>	2018 erfolgten insgesamt 163 persönliche, telefonische Beratungsgespräche bzw Informationen per mail.
	<p><b>AK Burgenland: Berufsorientierung</b></p> <p>Für Schulen bzw. für LehrerInnen mit der Ausbildung „Berufsorientierung“ gibt es das Angebot, Berufsorientierungsmappen der AK Burgenland zu verwenden. Die BO-Mappe unterstützt und begleitet den Prozess der Bildungs- und Berufswahl mit einer klaren Struktur und Arbeitsaufträgen. Mit Hilfe der LehrerInnen arbeiten die Jugendlichen über einen längeren Zeitraum eigenverantwortlich an ihrer Berufs- und Bildungswahl. Mit der Mappe wird der individuelle Stand in Bezug auf Stärken, Fähigkeiten, Interessen und Ziele dokumentiert. Darüber hinaus bietet sie viel Platz für Informationen zu Bildungswegen und Berufen. Entscheidungen</p>	<p>2018 wurden 1.037 Beratungen und 44 Vorträge an Schulen durchgeführt. Beratungsgespräche unterstützen Lehrlinge und SchülerInnen bei ihrer beruflichen Wahl bzw. bei Fragen und Problemen während ihren beruflichen Tätigkeiten.</p> <p>Es wurden im Jahr 2018 1.913 BO-Mappen der AK Burgenland zur Verfügung gestellt.</p>

Annex 2 Tabelle 3: Maßnahmen der Sozialpartner zur Erreichung der nationalen Europa 2020-Ziele

	<p>über den weiteren (Aus-) Bildungsweg sollen entlang der eigenen Begabungen und Interessen, unabhängig vom familiären, sozialen und regionalen Hintergrund und unabhängig vom Geschlecht getroffen werden. Die AK-Jugendreferentin nimmt laufend an den Tagungen der BO-Lehrerinnen teil, um Aktualisierungen und Anregungen mit den LehrerInnen auszutauschen.</p>	
	<p><b>AK Burgenland: AK Young Sporttag</b> Die Arbeiterkammer Burgenland veranstaltet in Kooperation mit der burgenländischen Gewerkschaftsjugend den AK Young Sporttag im Landessportzentrum VIVA. Den Jugendlichen werden an diesem Tag diverse sportliche Aktivitäten angeboten. Darüber hinaus gibt es Informationen zum Thema Jugend &amp; Arbeitswelt. Beratungen zum Thema Einstieg in die Arbeitswelt haben vor Ort stattgefunden.</p>	<p>2018 haben 390 SchülerInnen der polytechnischen Schulen Burgenland und 48 LehrerInnen daran teilgenommen.</p>
	<p><b>AK Burgenland: JVR Seminar</b> Arbeiterkammer (AK Young) und Gewerkschaftsjugend Burgenland (ÖGJ) ist es ein besonderes Anliegen, die JugendvertrauensrätInnen bestmöglich in ihrer Tätigkeit zu unterstützen. Aus diesem Grund wird ein kostenloses einwöchiges Seminar für JVR's angeboten. Ziel ist es, dass Lehrlinge grundlegende Informationen über ihr neues Tätigkeitsfeld in der Lehrlingsvertretung erhalten, ein erstes Netzwerk bilden und ihre Rechte und Aufgaben als JVR kennen.</p>	<p>2018 haben 15 Lehrlinge an dem Seminar teilgenommen.</p>
	<p><b>AK Burgenland: SchülerInnenvertretung - Dein Recht als Lehrling</b> Arbeiterkammer (AK Young) und Gewerkschaftsjugend Burgenland (ÖGJ) ist es uns ein besonderes Anliegen, den Jugendlichen den Einstieg in die Lehrausbildung zu erleichtern. Aus diesem Grund wurde ein kostenloses Seminar für die Schul- und KlassensprecherInnen der Berufsschulen entwickelt. Ziel ist</p>	<p>2018 haben 42 Lehrlinge an dem Seminar teilgenommen.</p>

Annex 2 Tabelle 3: Maßnahmen der Sozialpartner zur Erreichung der nationalen Europa 2020-Ziele

	es, dass Lehrlinge grundlegende Informationen über ihr neues Tätigkeitsfeld in der SchülerInnenvertretung erhalten, ein erstes Netzwerk bilden und ihre Rechte als Lehrlinge kennen.	
	<b>AK Burgenland: Infoaussendung Lehrlinge 1. Lehrjahr</b> Die Lehrlinge im 1. Lehrjahr erhalten einen Willkommensbrief mit der Infobroschüre ""Dein Recht als Lehrling"" und ein Begrüßungsgeschenk. Ziel dieser Aussendung ist die Information an Lehrlinge, damit sie die direkten Ansprechpartner in der Arbeitswelt kennen lernen können.	2018 wurde die Infoaussendung an 740 Lehrlinge versendet.
	<b>BFI Österreich – Das Berufsförderungsinstitut von AK und ÖGB</b> Die Kammern für Arbeiter und Angestellte und der Österreichische Gewerkschaftsbund sind die Trägerorganisationen einer der größten privaten Bildungseinrichtungen in Österreich. Deren Zielgruppen sind Einzelpersonen, Unternehmen und öffentliche Einrichtungen. <u>Angebote:</u> Die Schwerpunkte liegen in der beruflichen Aus- und Weiterbildung von ArbeitnehmerInnen sowie in Bildungs- und Beschäftigungsmaßnahmen für arbeitslose oder von Arbeitslosigkeit bedrohten Personen. Neben den zahlreichen Weiter- und Fortbildungsangeboten gibt es Vorbereitungen auf Pflichtschulabschluss, Lehrabschlussprüfungen, Berufsreifeprüfung sowie auf berufsbildende mittlere und höhere Schulen; Werkmeisterschulen und Fachhochschule des BFI Wien. <a href="http://www.bfi.at">www.bfi.at</a> .	Da die Zahlen für 2018 noch nicht vorliegen, wird hier auf 2017 Bezug genommen: Von 2016 auf 2017 stiegen die durchgeführten Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen um 2.1% auf 17.116; die Teilnehmezahlen um 5.2% auf 205.770.  Im Jahre 2017 beschäftigten alle BFIs zusammen 2.702 Angestellte und 4.043 freie DienstnehmerInnen.
	<b>AK Kärnten: FrauenFragen</b> Die Fachmesse der AK Kärnten für Frauen aller Altersgruppen und in allen Lebenslagen fand 2018 zum fünften Mal statt. Unter dem Motto „Wissen stärkt Frauen den Rücken“ erteilt die AK Kärnten	

Annex 2 Tabelle 3: Maßnahmen der Sozialpartner zur Erreichung der nationalen Europa 2020-Ziele

	<p>gemeinsam mit namhaften PartnerInnen                  Antworten auf zahlreiche Frauenfragen: von der Ausbildung über                  das Arbeitsrecht bis zur                  Pension. Die Fachmesse bot mit einem kompetenten Netzwerk                  verständliche Informationen vor Ort, vermittelte aber auch                  weitere Kontakte.</p>	
	<p><b>AK Niederösterreich: Bildungsberatung</b>                  Die AK Niederösterreich ist seit 2011 Teil der „Bildungsberatung                  Niederösterreich“ und bietet kostenlose, niederschwellige und                  anbieterneutrale Bildungsberatung für alle                  NiederösterreicherInnen und in Niederösterreich beschäftigten                  Personen.                  Das Angebot umfasst telefonische und schriftliche sowie                  persönliche Bildungsberatung und                  Elterninformationsveranstaltungen. Es können sämtliche Fragen,                  die mit Aus- und Weiterbildung in Zusammenhang stehen, an die                  AK Niederösterreich herangetragen werden. Die                  Hauptkompetenz liegt jedoch bei der Beratung zu Berufs- und                  Bildungswegeorientierung, bei Beratungen über finanzielle                  Unterstützungen, Bildungskarenz, Nachholen von                  Bildungsabschlüssen, Beratung von Studierenden und                  Informationen über Aus- und Weiterbildung, sowie über Schulen                  und andere Bildungseinrichtungen. Die AK Niederösterreich-                  Bildungsberatung ist auch im laufenden ESF-Projekt                  „Bildungsberatung NÖ“ (Laufzeit 01.09.2018 – 31.12.2021) Teil                  des Beratungsnetzwerkes. Ziel: vor allem bisher benachteiligte                  Personengruppen (Frauen, MigrantInnen sowie ältere und                  niedrigqualifizierte ArbeitnehmerInnen) an Weiterbildung                  partizipieren zu lassen. Auch arbeitsplatznahe Bildungsberatung                  wird angeboten. Diese findet sowohl mobil (z.B. in den Räumen                  der AK-Bezirksstellen), als auch aufsuchend (z.B. in Betrieben)                  statt.</p>	<p>Die AK Niederösterreich hatte 2018 rund 6300                  Bildungsberatungskontakte.</p> <p>Niederschwelliger Zugang zu Informationen im                  Bildungsbereich bezüglich des österreichischen                  Bildungssystems, der eigenen Möglichkeiten und                  den damit verbundenen Chancen; Wissen über                  Förderungsmöglichkeiten und rechtliche                  Rahmenbedingungen.</p>

Annex 2 Tabelle 3: Maßnahmen der Sozialpartner zur Erreichung der nationalen Europa 2020-Ziele

	<p><b>AK Niederösterreich: Tage der Weiterbildung und „Bildungsberatung on tour“</b></p> <p>Für viele Bildungsinteressierte ist es nicht einfach, aus der Fülle der Angebote den passenden Kurs zu finden. Auch finanzielle Überlegungen oder Zweifel am eigenen Durchhaltevermögen hindern daran, eine zusätzliche Ausbildung in Angriff zu nehmen. Um den Menschen den Zugang zu Weiterbildung zu erleichtern, organisiert die AK Niederösterreich gemeinsam mit ihren Partnern im Netzwerk "Bildungsberatung Niederösterreich" regionale „Tage der Weiterbildung“. Im Jahr 2018 fanden 2 Tage der Weiterbildung (Berndorf, St. Pölten) statt. Zahlreiche Bildungseinrichtungen und Beratungsstellen beantworteten Fragen zum Thema Weiterbildung und informierten über Förderungen.</p> <p>Im Jahr 2018 fand die Veranstaltung „Bildungsberatung on tour“ im Einkaufszentrum Rosenarcade in Tulln statt.</p>	<p>Bisher wurden die „Tage der Weiterbildung“ von ca. 7.000 Personen besucht, davon rund 750 im Jahr 2018 (zwei Veranstaltungen).</p> <p>Ziele der „Tage der Weiterbildung“ und von „Bildungsberatung on Tour“:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstinformation in Fragen zu Aus- und Weiterbildung,</li> <li>• KlientInnen sind in Bezug auf Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten besser orientiert,</li> <li>• KlientInnen haben Information über mögliche Bildungsförderungen,</li> <li>• Empowerment der KlientInnen wird angeregt,</li> <li>• Chancengleichheit auf Bildung soll forciert werden,</li> <li>• möglichst niederschwelliger Zugang zur Bildungsberatung.</li> </ul>
	<p><b>AK Niederösterreich: Projekt „DU KANNST WAS!“</b></p> <p>Das im Jahr 2016 gestartete Kooperationsprojekt von AK Niederösterreich, WK Niederösterreich, AMS Niederösterreich und Land Niederösterreich ermöglicht es Hilfsarbeitskräften in ihrem jeweiligen Beruf rasch und unkompliziert zu einem Lehrabschluss zu kommen. Die Anerkennung von informell und/oder non-formal erworbenen Kompetenzen spielt dabei eine bedeutsame Rolle. Derzeit wird „DU KANNST WAS!“ in 3 Berufen angeboten.</p> <p><a href="https://noe.arbeiterkammer.at/beratung/bildung/zweiterbildung/sweg/du_kannst_was.html">https://noe.arbeiterkammer.at/beratung/bildung/zweiterbildung/sweg/du_kannst_was.html</a>.</p>	<p>In bisher sechs durchgeführten Lehrgängen haben insgesamt 47 Beschäftigte an „DU KANNST WAS!“ teilgenommen. Davon haben bis Jahresende 2018 24 ProjektteilnehmerInnen den Lehrabschluss erworben.</p> <p>Unter Anrechnung der vorliegenden praktischen Kompetenzen stellt „DU KANNST WAS!“ für geringqualifizierte ArbeitnehmerInnen eine attraktive Möglichkeit dar, in wenigen Monaten berufsbegleitend eine (anerkannte) Berufsausbildung nachzuholen.</p>

Annex 2 Tabelle 3: Maßnahmen der Sozialpartner zur Erreichung der nationalen Europa 2020-Ziele

	<p><b>AK Oberösterreich: Projekt „Du kannst was“</b>                  Das Projekt hilft, durch Anerkennung vorhandener Kompetenzen rasch und unkompliziert zu einem Lehrabschluss zu kommen (derzeit in 20 Berufen). Projektträger sind Arbeiterkammer, Wirtschaftskammer und Land Oberösterreich.  <a href="https://ooe.arbeiterkammer.at/beratung/bildung/berufserfahrungenerkennen/Projekt_Du_kannst_was_.html">https://ooe.arbeiterkammer.at/beratung/bildung/berufserfahrungenerkennen/Projekt_Du_kannst_was_.html</a>.</p> <p><u>„Du kannst was!“ für asyl- und subsidiär Schutzberechtigte:</u>                  Adaptierte Form des „Regulär“-Du kannst was“ speziell für diese Zielgruppe in Kooperation mit AMS OÖ, BMASK und BMWFW – läuft mit 21.9.2019 aus.</p>	<p>Mittlerweile haben mehr als 800 Personen in Oberösterreich auf diesem Weg einen Lehrabschluss erworben.</p>
	<p><b>AK Oberösterreich: Netzwerkprojekt Bildungsberatung Oberösterreich</b>                  Flächendeckende Versorgung mit niederschweligen Bildungsberatungsangeboten in ganz OÖ. Persönliche Beratung in allen Bezirken, Telefonberatung, Onlineberatung, aufsuchende Beratung für bildungsbenachteiligte Frauen, WiedereinsteigerInnen und MigrantInnen. Augenmerk auf Personen ohne Bildungsabschluss. Erstberatung im Rahmen des Kompetenzanerkennungsverfahrens „Du kannst was!“ für Berufsabschlüsse. Kooperation mit BildungsanbieterInnen, NGOs, Gewerkschaften/BetriebsrätInnen, SozialpartnerInnen. Wissenschaftliche Begleitforschung. Wissenstransfermodell „Bildungsberatungsradar“ zum Aufspüren und Kommunizieren von Reformbedarfen im österreichischen (Erwachsenen-)Bildungssystem.</p>	<p>Ca. 18.000 Beratungskontakte/Jahr.</p> <p>Nachhaltigkeit der Berufs- /Bildungswahlentscheidung wird verbessert. Beratungsangebot gibt neue Impulse zur aktiven beruflichen Weiterentwicklung. Beruflicher Umstieg und Wiedereinstieg werden erleichtert, die Zufriedenheit mit der eigenen Situation wird verbessert = weniger Krankheit, längere Beschäftigungsphasen. Bildungsteilnahmen werden erhöht.</p>
	<p><b>AK Oberösterreich: Jugendnetzwerke Oberösterreich</b>                  Regelmäßige, regionale Vernetzungstreffen von Akteuren/-innen am Übergang von der Schule in die Arbeitswelt mit dem Ziel,</p>	<p>824 Teilnehmer/-innen im Jahr 2018 aus: 10 regionalen Dialogveranstaltungen, drei Tagungen und einer Kooperationsveranstaltung.</p>

Annex 2 Tabelle 3: Maßnahmen der Sozialpartner zur Erreichung der nationalen Europa 2020-Ziele

	<p>insbesondere ausgrenzungsgefährdeten jungen Menschen die Chance auf Beschäftigung zu erhöhen. Etwa 5,5 % aller Jugendlichen im Alter zwischen 15 bis 24 Jahren befinden sich weder in Bildung, Ausbildung, Schulung oder Beschäftigung. Die Partner/-innen des Netzwerkes bestehen aus Unterstützungsangeboten für ausgrenzungsgefährdete Jugendliche, Schulen, Institutionen und Betrieben. Österreichweit einzigartig vernetzen sich hier die unterschiedlichen Akteure/-innen regelmäßig um Erfahrungen und Wissen zu generieren und um Angebotslücken zu schließen. Durch diese besondere Form der Kooperation fließen Informationen schneller und Konkurrenzsituationen zwischen unterschiedlichen Fördernehmer/-innen werden entschärft, davon profitieren die Jugendlichen und können so schneller in die Arbeitswelt eingegliedert werden. Regelmäßige Presse- und Öffentlichkeitsarbeit begleitet die Aktivitäten des Jugendnetzwerkes und deren Partner/-innen. Informationen können der Homepage entnommen werden unter <a href="http://www.jugendnetzwerk-ooe.at">www.jugendnetzwerk-ooe.at</a>.</p>	<p>Themenschwerpunkt: Jugendliche im Zeitalter der Digitalisierung.</p>
	<p><b>AK Salzburg: Bildungs- und Berufsberatung in der AK in Kooperation mit BiBer (Bildungsberatung für Erwachsene)</b>  In der Stadt Salzburg stehen wöchentlich drei Stunden und in den Bezirken an ausgewählten Terminen drei bis sechs Stunden ExpertInnen von BiBer für Bildungsberatungen zur Verfügung. Die Terminvereinbarung erfolgt im Vorfeld telefonisch. In einem 50-minütigem Beratungsgespräch (bei Bedarf sind auch weitere Termine möglich) erhalten die Ratsuchenden eine fundierte Beratung zur (Aus-)bildungswahl oder Berufsentscheidung. Im Gespräch werden die Interessen abgeklärt, Fähigkeiten, Ziele sowie Ressourcen besprochen und schließlich passende berufliche und bildungsbezogene Entscheidungswege erarbeitet.</p>	<p>Rund 200 Beratungen pro Jahr.</p>



Annex 2 Tabelle 3: Maßnahmen der Sozialpartner zur Erreichung der nationalen Europa 2020-Ziele

	<p><b>AK Salzburg: Teilnahme am ESF-Projekt Bildungsberatung Österreich Netzwerk Salzburg</b>                  Das Netzwerk Bildungsberatung bietet einen einfachen Zugang zu Bildungs- und Berufsberatungsangeboten und bündelt als Plattform Bedürfnisse, Wünsche und Tendenzen in der Erwachsenenbildung. Das Netzwerk besteht aus dem Verein Salzburger Erwachsenenbildung (Projektträger), BIBER Bildungsberatung, Frau &amp; Arbeit, Verein VIELE, AMS, WK und AK.</p>	<p>Erstmalige IBOBB-Zertifizierung der AK Bildungsberatungsleistungen im Jahr 2017: Info- und Weiterverweis (Clearingstelle für allgemeine Bildungsanfragen), Lehrlingsberatung, AK-Kompetenzberatung, Arbeitsplatznahe Beratung, Berufsorientierungsworkshops.                  2018 wurde die IBOBB-Zertifizierung um die neue AK Bildungs- und Berufsberatung erweitert.</p>
	<p><b>AK Salzburg: AK-Kompetenzberatung</b>                  Die AK-Kompetenzberatung begleitet Ratsuchende bei wichtigen Entscheidungen an den Schnittstellen zwischen Schule und beruflicher Ausbildung. Die Angebote sind besonders für Phasen des schulischen und beruflichen Wandels gedacht - beim Berufsein- oder -umstieg, Schulwahl oder bei der Arbeitssuche: Berufsinteressenstest, Schule oder Lehre, die richtige Schulwahl, Perspektivenplanung für MaturantInnen, Potentialanalyse für Erwachsene</p>	<p>Rund 8000 Testungen pro Jahr, bei 2 – 3 Testungen pro Personen entspricht das ca. 2.500 bis 3.000 TeilnehmerInnen.</p>
	<p><b>AK Salzburg: Bildungs- und Berufsberatung</b>                  Seit August 2018 können Ratsuchende in regelmäßigen Abständen zu Gratistestungen mit anschließendem Beratungsgespräch in die Arbeiterkammer kommen. Zusätzlich gibt es laufend die Möglichkeit, jederzeit eine Bildungs- oder Berufsberatung in Anspruch zu nehmen.</p>	<p>Im zweiten Halbjahr 2018 haben bereits 43 Ratsuchende dieses neue Angebot in Anspruch genommen.</p>
	<p><b>AK Salzburg - BFI Salzburg</b>                  Die AK Salzburg ist 100 % Träger des Berufsförderungsinstitutes in Salzburg. Das BFI bietet vom Pflichtschulabschluss über den Lehrabschluss, die Berufsreife, Lehre mit Matura, Werkmeisterprüfung, Schule für Gesundheitsberufe, Fachschule</p>	<p>Jährlich absolvieren zwischen 8.000 und 9.000 TeilnehmerInnen Aus- und Weiterbildungen am BFI.</p>

Annex 2 Tabelle 3: Maßnahmen der Sozialpartner zur Erreichung der nationalen Europa 2020-Ziele

	für Leistungssport, Buchhaltung, Studienberechtigung und Studienangebote in Kooperation mit der Donauuniversität Krems alle wichtigen formalen Bildungsabschlüsse im zweiten Bildungsweg an. Eine besondere Bedeutung haben Kurse und Lehrgänge im Auftrag des AMS, des Landes oder andere öffentlicher Einrichtungen.	
	<b>AK Salzburg: ERASMUS+ Projekt Peer Review in der Validierung von non-formalem und informellem Lernen</b> Im Rahmen des Projekts erfolgt ein Know How Austausch in der Qualitätssicherung bei der Validierung von non-formalem und informellem Lernen. Im Rahmen des Projekts wurden gegenseitige Peer Review Besuche zur Qualitätssicherung und -entwicklung durchgeführt.	
	<b>AK Salzburg: Arbeitsplatznahe Beratung</b> In Kooperation mit BiBer (Bildungsberatung für Erwachsene) und mit Unterstützung der Gewerkschaft wird im Rahmen des Netzwerkes Bildungsberatung Salzburg ein dreistündiger Workshop für BetriebsrätInnen angeboten. Darin geht es um die positive Wirkung von Bildung, Förderinfos und den Nutzen von Bildungsberatung. Da BetriebsrätInnen oftmals die erste Anlaufstelle für Sorgen von KollegInnen sind, ist es von Bedeutung, dass hier der Weg in die Bildungsberatung als präventive Maßnahme bekannt ist und empfohlen wird.	Nach Projektstart im Jahr 2015 gibt es bisher über 100 AbsolventInnen des Workshops und sehr gute Rückmeldungen der TeilnehmerInnen.
	AK Salzburg: Projekt „Du kannst was“ Das Projekt soll helfen, rasch und unkompliziert zu einem Lehrabschluss zu kommen (derzeit in 10 Berufen). Projektträger sind Arbeiterkammer, Land Salzburg und der ESF. <a href="https://sbg.arbeiterkammer.at/beratung/bildungundjugend/2bildungsweg/Projekt_Du_kannst_was_.html">https://sbg.arbeiterkammer.at/beratung/bildungundjugend/2bildungsweg/Projekt_Du_kannst_was_.html</a> .	Pro Jahr kommen mit „Du kannst was“ ca. 70 Personen zu einem Lehrabschluss.

Annex 2 Tabelle 3: Maßnahmen der Sozialpartner zur Erreichung der nationalen Europa 2020-Ziele

	<p><b>AK Salzburg: Technisches Ausbildungszentrum Mitterberghütten und Fachhochschule Salzburg</b> Die Arbeiterkammer Salzburg ist gemeinsam mit der Wirtschaftskammer Salzburg Trägerin der beiden Einrichtungen.</p>	<p>An der FH Salzburg studieren ca. 2.600 Personen. Bisher gibt es über 7.800 AbsolventInnen. Das TAZ hat pro Jahr ca. 650 TN in technischen Ausbildungen und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Deckung des Fachkräftebedarfes.</p>
	<p><b>AK Steiermark: „Bildungsberatung Österreich“</b> Die Arbeitswelt verändert sich ständig. Traditionelle Berufe verschwinden und neue Berufe entstehen. Oft fehlt die Orientierung und auch das Angebot ist breit und undurchsichtig. Die AK Steiermark nimmt seit 2015 an der „Bildungsberatung Österreich“ teil und setzt einen Schwerpunkt im Bereich der Aus- und Weiterbildungsfragen oder Fragen zum Wiedereinstieg ins Berufsleben bzw. bei der Suche nach geeigneten Bildungswegen. Angebote des Beratungsangebotes sind Schullaufbahn-, Studien- und MaturantInnenberatung und Informationen zu finanziellen Unterstützungsmöglichkeiten und Bildungsförderungen. Ein wichtiges Instrument ist die Auswertung eines Interessentests, welcher eine persönliche Analyse des Interessenprofils darstellt.</p>	<p>Im Rahmen der Bildungsberatung wurden im Jahr 2018 2958 Personen persönlich, schriftlich und telefonisch beraten. Von diesen nahmen etwa 1800 Personen an einem individuellen Interessentest teil. Insgesamt wurden in den letzten vier Jahren 12854 Personen beraten und haben 3742 Personen einen Interessentest durchgeführt. Ziel der Maßnahme ist, die Bildungs- und Berufsorientierung zu stärken sowie die Fort- und Weiterbildung zu fördern, um die Menschen für einen sich ändernden Arbeitsmarkt zu sensibilisieren und dadurch die individuellen Beschäftigungsmöglichkeiten zu erweitern.</p>
	<p><b>AK Tirol: „Bildungsberatung“</b> Die Arbeiterkammer Tirol bietet kostenlose Information und Beratung zu Bildung und Beruf auf der Grundlage ihres gesetzlichen Auftrages an. Die „AK-Bildungsberatung“ achtet auf die Interessen, Bedürfnisse und Kompetenzen der Ratsuchenden mit dem Ziel, Optionen zu eröffnen bzw. zu sichern, Ressourcen zu entwickeln und Entscheidungsfindungen bezüglich Bildung und Beruf zu unterstützen.</p>	<p>9780 Beratungskontakte: telefonisch, schriftlich, persönliche Beihilfeninformation und persönliche Bildungsberatung</p>
	<p><b>AK-Tirol: Informationsveranstaltungen</b> "Alles zu Gesundheitsberufen", "14 Jahre, was nun?", "Auszeit f. Weiterbildung" (Bildungskarenz und -teilzeit) und "Lernen leicht gemacht"</p>	<p>442 Teilnehmer.</p>

Annex 2 Tabelle 3: Maßnahmen der Sozialpartner zur Erreichung der nationalen Europa 2020-Ziele

	<p><b>AK Tirol: Projekt „TirolerInnen auf der Walz“</b>  Das Projekt „TirolerInnen auf der Walz“ ist ein von der AK Tirol als Projektträger initiiertes - ehemals Leonardo da Vinci, jetzt ERASMUS+ Mobilitätsprojekt - zur Förderung von Auslandspraktika für junge ArbeitnehmerInnen bzw. SchülerInnen von berufsbildenden mittleren und höheren Schulen sowie Lehrlingen während ihrer Lehrzeit. Zur Abwicklung dieses Projektes ist die AK eine Kooperation mit der Standortagentur Tirol eingegangen, welche die Projektkoordination übernommen hat.</p>	<p>Das Projekt hat zum Ziel, jungen Menschen eine berufliche Auslandserfahrung zu ermöglichen und so ihre Chancen am heimischen Arbeitsmarkt zu verbessern und ihnen insbesondere beim Berufseinstieg eine Erleichterung zu schaffen. Im Jahr 2018 konnte 159 jungen Menschen (141 SchülerInnen und 18 Lehrlingen) ein Auslandspraktikum ermöglicht werden. Diese Personen konnten nicht nur ihre beruflichen Fertigkeiten schulen und neue Arbeitsmethoden kennenlernen, sie verbesserten auch ihre Sprachkenntnisse und ihre sozialen Kompetenzen sowie ihre Selbständigkeit, die sie durch das „auf sich allein gestellt sein“ im Ausland (meist zum ersten Mal) enorm erweitern konnten. Aufgrund der großen Nachfrage wurde gegenüber dem Vorjahr die Anzahl der Mobilitäten erhöht. Die Verlängerung des Projektes für die Jahre 2019 und 2020 ist bereits beantragt.</p> <p>Das Projekt „TirolerInnen auf der Walz 2016“ wurde von der internationalen Jury des Erasmus+ Awards 2018 Bildung als eines von drei Good-Practice-Projekten im Bereich Berufsbildung ausgewählt. Die Verleihung der Urkunden fand im Dezember 2018 in Wien statt.</p>
	<p><b>AK Tirol: Fachkräfteengpassanalyse 2012-2017</b>  Auf Anregung der Arbeiterkammer Tirol wurde das Konzept der „Fachkräfteengpassanalyse“ (FKEA) der deutschen Bundesagentur für Arbeit auf die Situation Tirols adaptiert und umgesetzt.</p>	<p>Die bisherigen Ergebnisse zeigen Mangelsituationen in technischen Berufsfeldern, wie etwa KraftfahrzeugmechanikerInnen (Lehre), GrobmechanikerInnen (Lehre), TechnikerInnen für Starkstromtechnik (Höhere Ausbildung),</p>

Annex 2 Tabelle 3: Maßnahmen der Sozialpartner zur Erreichung der nationalen Europa 2020-Ziele

	<p>Die objektive Identifikation eines Fachkräftemangels ist schwierig, denn nicht jede Stelle, welche nicht besetzt werden kann, ist automatisch ein Fachkräftemangel. Fachkräftemangel bedeutet, dass auf einem Arbeitsmarkt keine oder zu wenige Personen mit gesuchten fachlichen Qualifikationen vorhanden sind. Kein Fachkräftemangel liegt vor, wenn Stellen etwa aufgrund ineffizienter Suchstrategien von Betrieben oder wegen unattraktiver Arbeitsbedingungen nicht besetzt werden können, obwohl genügend qualifizierte Personen vorhanden wären. Im Tiroler Modell der FKEA wurden 499 Berufsgruppen auf 4 Qualifikationsniveaus analysiert: eine Mangelsituation herrscht dann vor, wenn:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• auf eine offene Stelle weniger als drei gemeldete Arbeitslose kommen (die 3:1-Relation ist ein Erfahrungswert der Bundesagentur für Arbeit) und</li> <li>• wenn die sogenannte Vakanzzeit in dieser Berufsgruppe, d.h. der Zeitraum von der Ausschreibung einer Stelle bis zu deren Besetzung, mehr als 40 % über der durchschnittlichen Vakanzzeit aller Berufsgruppen liegt.</li> </ul>	<p>TechnikerInnen für Maschinenbau (Höhere Ausbildung). Aber auch im öffentlichen Bereich zeigen sich Mangelsituationen, insbesondere in der Pflege.</p> <p>Die Ergebnisse fließen in die Arbeit der Fachkräfteplattform Tirol und in die Aktivitäten des Beschäftigungspakts Tirol ein.</p>
	<p><b>AK Vorarlberg: Wiedereinsteigerinnen</b>          Ein Schwerpunkt bildet die Hilfestellung für Wiedereinsteigerinnen, der im Herbst 2014 gemeinsam mit anderen Partnern zum Projekt KarenzAktiv geführt hat. Im Zuge dieses Projektes erfolgen Rechtsberatungen zum Thema Wiedereinstieg. Dies vor allem in Form von Tandemberatungen (Rechtsberatung durch die AK-MitarbeiterInnen und sozialpädagogische Beratung von Mitarbeiterinnen des abz*austria). Darüber hinaus werden im Zuge dieses Projektes Beratungen durchgeführt, bei denen zumindest ein Elternteil im Ausland tätig ist oder sich sonst ein Auslandsbezug ergibt. Bei diesen Beratungen geht es vor allem um das Zusammenwirken</p>	

Annex 2 Tabelle 3: Maßnahmen der Sozialpartner zur Erreichung der nationalen Europa 2020-Ziele

	<p>der österreichischen und ausländischen Bestimmungen bzw. welche Ansprüche wo realisiert werden können. Weiters werden im Zuge dieses Projektes Unternehmen zum Thema Vereinbarkeit und Karenzmanagement sensibilisiert durch z. B. Anbieten von Workshops. Auch erfolgt im Zuge dieses Projektes auf Wunsch eine Bildungsberatung und Abklärung der persönlichen Zukunftsplanung für Wiedereinsteigerinnen. Das Projekt war bis 31.12.2016 befristet und wurde im Laufe des Jahres 2016 evaluiert. Das Projekt wurde bis Ende 2019 verlängert.</p>	
	<p><b>Lösungswelt „Gesunde Arbeit“</b>  In Kooperation von Arbeiterkammern und Gewerkschaften ist die Lösungswelt „Gesunde Arbeit“ entstanden. Sie besteht aus einer Website (<a href="http://www.gesundearbeit.at">www.gesundearbeit.at</a>), die österreichweit Veranstaltungstipps, aktuelle Meldungen, Buchtipps mit Verlinkung zu einem Onlinebuchshop und eine benutzerfreundliche Datenbank mit Gesetzen und Verordnungen im ArbeitnehmerInnenschutz (tagesaktuell) bietet. Darüber hinaus gibt es Informationen aus den Bereichen ArbeitnehmerInnen- und Verwendungsschutz, psychische Belastungen und altersgerechte Arbeit sowie betriebliche Gesundheitsförderung und Kampagnen.  Ergänzt wird der Service um einen monatlichen Newsletter und ein quartalsweise erscheinendes Fachmagazin mit einer hohen Auflage und Bundesländermutationen, um die Zielgruppen konkreter anzusprechen.</p>	<p>Korrekte, leicht verständliche Information für Sicherheitsvertrauenspersonen und Betriebsräte, ArbeitmedizinerInnen und Sicherheitsfachkräfte sowie ArbeitspsychologInnen und interessierte ArbeitnehmerInnen zur besseren Kenntnis der ArbeitnehmerInnen-Rechte, damit sie sich für eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen einsetzen, Lösungen vorschlagen und die Gesundheit und Arbeitsfähigkeit erhalten können.</p>
	<p><b>Arbeiterkammer: Gleichstellung von Frauen und Männern im ESF-OP IP 2014-2020</b>  Um bestehende Ungleichheiten von Frauen und Männern am österreichischen Arbeitsmarkt zu beseitigen, unterstützt die ESF</p>	<p>Projekte gibt es zu folgenden fünf Themenbereichen: Equal Pay, Regionale Netzwerke gleichstellungs- und vereinbarkeitsfreundlicher Unternehmen, Förderung von Mitarbeiterinnen in</p>

Annex 2 Tabelle 3: Maßnahmen der Sozialpartner zur Erreichung der nationalen Europa 2020-Ziele

	<p>Förderperiode 2014-2020 die Entwicklung, Umsetzung und Evaluierung von entsprechenden Pilotprojekten. In den Projekten werden neue Ansätze und Methoden für die Förderung von Gleichstellung entwickelt.</p>	<p>frauen-dominierten Branchen, Gender Career Management, Inklusionsassistenten zur Unterstützung der Beschäftigung von Frauen mit Fluchterfahrung. AK-ReferentInnen sind als ExpertInnen in einige Projekte in der Umsetzung eingebunden (FairPlusCleaning-Frauenförderung in der Reinigungsbranche, Equal Pay, Gender Career Management) und nehmen laufend an der ESF-ExpertInnengruppe Gleichstellung teil.</p>
	<p><b>AK Wien: Aktivitäten im Rahmen der Plattform Industrie 4.0</b>                  Im Jahr 2015 wurde unter maßgeblicher Beteiligung der Bundesarbeitskammer, VertreterInnen aus Politik, Wissenschaft, Unternehmen und anderen Interessenvertretungen die „Plattform Industrie 4.0“ gegründet (<a href="http://plattformindustrie40.at">http://plattformindustrie40.at</a>), um in einem breiten Schulterschluss gemeinsam die zukünftige Produktions- und Arbeitswelt aktiv mitzugestalten und die richtigen Rahmenbedingungen für den digitalen Wandel zu schaffen.</p> <p>In einer Reihe von Initiativen und ExpertInnengruppen werden von der Plattform Vorschläge und politische Forderungen erarbeitet, Services angeboten oder auch Probleme diskutiert.</p>	<p>Unter Leitung der BAK wurde in der ExpertInnengruppe (EG) „Qualifikationen und Kompetenzen“ ein breit beachtetes Papier zu „Qualifikation und Kompetenzen in der Industrie 4.0“ erarbeitet, in dem 81 Thesen zu den sich aus der Digitalisierung der Industrie ergebenden Qualifikationsanforderungen aufbereitet wurden. Dieses Papier wurde 2018 der Öffentlichkeit (Presse) in der Region präsentiert.</p> <p>Ausgehend von den Forderungen im EG Ergebnispapier wurden im letzten Jahr „Good Practice“ Beispiele zu ausgewählten Forderungen bearbeitet. Ziel war auch, den Dialog und Austausch zwischen Plattform-Mitgliedern über die Themen Weiterbildung, Qualifikationen und Kompetenzen zu stärken. Aktuell beschäftigt sich die Arbeitsgruppe mit sogenannten Qualifizierungsverbänden. Das sind Interessensgemeinschaften mehrerer Beteiligter (Leitbetriebe und regionale Bildungspartner). Gemeinsam organisieren sie an die regionalen Bedürfnisse angepasste Weiterbildungen und führen zu einer Erhöhung und</p>

Annex 2 Tabelle 3: Maßnahmen der Sozialpartner zur Erreichung der nationalen Europa 2020-Ziele

		Weiterentwicklung von Industrie 4.0-Kompetenzen in der Region.
	<p><b>AK Bildungsförderung</b>  AK Mitglieder erhalten in vielen Bundesländern Geld zur Teilnahme an ausgewählten Weiterbildungskursen:  <a href="http://www.arbeiterkammer.at/beratung/bildung/bildungsfoerderung/AK-Bildungsfoerderung.html">http://www.arbeiterkammer.at/beratung/bildung/bildungsfoerderung/AK-Bildungsfoerderung.html</a>.</p>	2018 haben <b>bundesweit fast 70.000 Personen</b> einen Bildungsgutschein bzw eine Förderung für Bildungszwecke bezogen und dadurch an einer Weiterbildungsmaß-nahme teilgenommen. Alle Arbeiterkammern zusammen wendeten dafür rund 5,0 Mio. € auf.
	<p><b>AK Digitalisierungsoffensive</b>  Die Arbeiterkammern haben gemeinsam ein Zukunftsprogramm für die Jahre 2019 bis 2023 erarbeitet. Dieses sieht neue Leistungsschwerpunkte in den Schlüsselbereichen Bildung, Pflege und Wohnen vor. Ein weiterer Schwerpunkt ist eine große Digitalisierungsoffensive, für die 150 Millionen Euro bundesweit zur Verfügung gestellt werden.  <a href="https://wien.arbeiterkammer.at/ueberuns/zukunftsprogramm/index.html">https://wien.arbeiterkammer.at/ueberuns/zukunftsprogramm/index.html</a>.</p>	
Wirtschaftskammer Österreich Landeskammern	<p><b>Mentoring für MigrantInnen</b>  Im Rahmen des Projekts „Mentoring für MigrantInnen“, das auf Initiative der Wirtschaftskammern Österreichs (WKO) gemeinsam mit den Projektpartnern Österreichischer Integrationsfonds (ÖIF) und Arbeitsmarktservice (AMS) im Jahr 2008 ins Leben gerufen wurde, unterstützen erfolgreiche Führungspersonen aus der Wirtschaft (Mentoren) qualifizierte Arbeitskräfte mit Migrationshintergrund (Mentees) bei der Eingliederung in den Arbeitsmarkt. Bislang konnten österreichweit bereits mehr als 2.000 Mentoringpaare gebildet werden. Im aktuellen Durchgang wurde wieder ein spezieller Schwerpunkt auf anerkannte Flüchtlinge gelegt.</p> <p>Weitere Informationen unter: <a href="http://www.wko.at/mentoring">www.wko.at/mentoring</a></p>	<p>Unterstützung bei der Arbeitsmarkteingliederung von Menschen mit Migrationshintergrund</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Bessere Nutzung des Potenzials und der Qualifikationen von MigrantInnen am österreichischen Arbeitsmarkt</li> <li>➤ Vorteile für Unternehmen: Förderung der Internationalisierungsaktivitäten und interkulturellen Kompetenzen, Gewinnen von u.a. Zugang zu qualifizierten potenziellen Mitarbeitern, Erhalten von Informationen über Migranten als Zielgruppe für das Unternehmen</li> <li>➤ Verbesserte Integration von anerkannten Flüchtlingen in Arbeitsmarkt und Gesellschaft</li> </ul>



Annex 2 Tabelle 3: Maßnahmen der Sozialpartner zur Erreichung der nationalen Europa 2020-Ziele

		<p>Allein beim Durchgang Wien/NÖ/Burgenland 2017/18 nahmen 116 Mentoringpaare teil, 47 % der Mentees waren weiblich, 40 % anerkannte Flüchtlinge, die Mentees stammten aus 38 verschiedenen Herkunftsländern.</p> <p>98 % der MentorInnen sehen Mentoring als (sehr) sinnvolles Instrument zur Arbeitsmarkteingliederung, 79 % der MentorInnen sind davon überzeugt, auch selbst einen Vorteil aus der Mentoringbeziehung gezogen zu haben. Im Schnitt konnten seit Beginn des Programms 1/3 der Mentees bereits am Ende des Durchgangs nach 6 Monaten erfolgreich in den Arbeitsmarkt eingegliedert werden.</p> <p>Bsp: Oberösterreich: jährliche Unterstützung von 20 Mentees.</p>
<p>Wirtschaftskammer Österreich Landeskammern</p>	<p><b>Projekt „b.mobile – Fachkräftepotenzial nutzen“ zur überregionalen Lehrstellenvermittlung</b> Die WKO startete 2016 gemeinsam mit dem AMS und in Kooperation mit BMWFW und BMASK ein Projekt zur überregionalen Lehrstellenvermittlung für Jugendliche, insbesondere Asylberechtigte und subsidiär Schutzberechtigte. Nach Erhebung ihrer Fähigkeiten und Eignungen werden die Jugendlichen in einem Vorbereitungskurs auf das Lehrverhältnis vorbereitet, dieser beinhaltet auch die Möglichkeit eines Praktikums. Die Jugendlichen werden überregional auf passende Lehrstellen vermittelt, vor Ort steht ihnen mit dem Lehrlings- und Lehrbetriebscoach eine individuelle Ansprechperson zur Verfügung.</p> <p>Weitere Informationen : <a href="http://www.fachkraeftepotenzial.at">www.fachkraeftepotenzial.at</a></p>	<p>Hintergrund: 75 % der anerkannten Flüchtlinge halten sich im Osten Österreichs auf, während 83 % der Lehrstellen im westlichen Österreich (inkl. Steiermark) angeboten werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Fördert Mobilität von Lehrstellensuchenden</li> <li>➤ Betriebe können offene Lehrstellen kaum mehr besetzen – Betriebe bekommen so Zugang zu dringend benötigten Fachkräften</li> <li>➤ Angebot und Nachfrage am Lehrstellenmarkt wird näher gebracht</li> <li>➤ Unterstützung bei der Lehrstellenvermittlung für insbesondere jugendliche anerkannte Flüchtlinge</li> <li>➤ Ausbildung von jugendlichen anerkannten</li> </ul>

Annex 2 Tabelle 3: Maßnahmen der Sozialpartner zur Erreichung der nationalen Europa 2020-Ziele

		<p>Flüchtlingen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Verbesserte Integration von jugendlichen anerkannten Flüchtlingen in Arbeitsmarkt und Gesellschaft</li> </ul>
<p>Wirtschaftskammer Österreich Wirtschaftskammer Wien</p>	<p><b>Charta der Vielfalt</b> Die 2010 von der Wirtschaftskammer Österreich und der Wirtschaftskammer Wien ins Leben gerufene Charta der Vielfalt ist eine Initiative zur Förderung der Wertschätzung der Vielfalt der Menschen. Sie ist ein öffentliches, freiwilliges Bekenntnis ö. Unternehmen und unterstützt diese darin, die Vielfalt ihrer Stakeholder (Mitarbeiter, Kunden, Kooperationspartner) als wirtschaftliche Chance zu sehen und zu nutzen. Damit wird Diversity zum Business Case.</p> <p>Weitere Informationen unter: <a href="http://www.charta-der-vielfalt.at">www.charta-der-vielfalt.at</a></p>	<p>Förderung von Vielfalt in der Wirtschaft sowie in der Gesellschaft.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Sensibilisierung der Unternehmen</li> <li>➤ Besseres Image und wirtschaftlicher Erfolg von Unternehmen durch Nutzung des Potenzials der Vielfalt</li> <li>➤ Internationale und nationale Vernetzung</li> <li>➤ Informations- und Dialogplattform</li> </ul> <p>Bisher haben 230 Unternehmen die Charta der Vielfalt unterzeichnet.</p>
<p>Wirtschaftskammer Österreich Landeskammern</p>	<p><b>WKO Fachkräfteoffensive</b> Im Jahr 2018 lancierte die Wirtschaftskammer eine umfassende Gesamtstrategie zur Sicherung von Fachkräften für Österreichs Unternehmen. Hintergrund dafür sind die zunehmenden Schwierigkeiten für Unternehmen bei der Suche nach geeigneten MitarbeiterInnen. Bereits 75% der österreichischen Unternehmen leiden an starkem Fachkräftemangel, die demographische Entwicklung wird zu einer Verschärfung beitragen.</p> <p>Um die Betriebe bei der Fachkräftesicherung optimal zu unterstützen, wurde das Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft (ibw) beauftragt, mit dem jährlich durchzuführenden Fachkräfte-Radar den konkreten Bedarf in Österreich zu ermitteln. Der Fachkräfte-Radar beinhaltet einerseits umfassende Datenanalysen, andererseits eine österreichweite Unternehmensbefragung.</p> <p>Darauf aufbauend definiert die WKO Fachkräfteoffensive 5 verschiedene Handlungsfelder, wie Betriebe dem</p>	<p>Das im Inland verfügbare Fachkräftepotenzial soll prioritär mobilisiert werden (gleichzeitig braucht es aber auch qualifizierte Zuwanderung), ua durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ überregionale Vermittlung</li> <li>➤ verstärkte Beschäftigung von weiteren Zielgruppen wie ältere Arbeitnehmer und Menschen mit Behinderung</li> <li>➤ Aus- und Weiterbildung</li> <li>➤ gesundheitsfördernde und altersgerechte Arbeitsplatzgestaltung um Mitarbeiter länger im Betrieb zu halten</li> <li>➤ Nutzung des Zuwanderungspotenzials in Österreich</li> <li>➤ Unterstützung beim Wiedereinstieg nach Karenz</li> <li>➤ etc.</li> </ul>

Annex 2 Tabelle 3: Maßnahmen der Sozialpartner zur Erreichung der nationalen Europa 2020-Ziele

	<p>Fachkräftemangel entgegengetreten können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Qualifizierung</li> <li>➤ Personal suchen &amp; sichern</li> <li>➤ Vereinbarkeit von Beruf &amp; Familie</li> <li>➤ Zuwanderungspotenziale nutzen</li> <li>➤ Gesundheit und Arbeitsfähigkeit erhalten</li> </ul> <p>Weitere Informationen unter: <a href="http://www.wko.at/fachkraefte">www.wko.at/fachkraefte</a></p>	
Wirtschaftskammer Österreich	<p>proFITNESS – gesunde MitarbeiterInnen, gesunde Unternehmen Die Wirtschaftskammer Österreich hat mit mehreren Kooperationspartnern (SVA, AUVA, Fonds gesundes Österreich, BGF Netzwerk, FiÖsterreich, Gesundheit Österreich GMBH, BMASGKG) die Initiative „proFITNESS: Gesunde MitarbeiterInnen – gesundes Unternehmen“ ins Leben gerufen, um KMUs bei der Ergreifung von Maßnahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung zu unterstützen und ihnen einen Überblick über die bestehenden Angebote zu geben. Zielsetzung von „proFITNESS“ ist es ein Dach über alle schon bestehenden Initiativen und Maßnahmen zu bilden sowie die Vorteile und Unterstützungsmöglichkeiten (zB Förderungen) der betrieblichen Gesundheitsförderung für kleine und mittlere Betriebe herauszuarbeiten. Weiters stellt „proFITNESS“ erfolgreiche Maßnahmen exemplarisch vor („best practice“ Liste). Auch Sozialversicherungen, Sportvereine und sonstige Anbieter sollen dabei aktiv eingebunden werden. Weitere Informationen: <a href="http://www.profitnessaustria.at">www.profitnessaustria.at</a></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Erhöhung der Arbeitsmarkteteiligung älterer Arbeitnehmer</li> <li>➤ Bessere Bewältigung des demographischen Wandels durch Unternehmen und Mitarbeiter</li> <li>➤ Erhöhung der Anzahl der KMU, die gesundheitsfördernden Maßnahmen ausführen</li> <li>➤ Etablierung von betrieblicher Gesundheitsförderung als Unternehmenskultur</li> <li>➤ Sensibilisierung von EPU und Gründer für den Zusammenhang von Gesundheit und nachhaltigem unternehmerischen Erfolg im Rahmen von kostenlosen Aktivitäten, Vorträgen und Workshops.</li> </ul>
Wirtschaftskammer Österreich	<p><b>Auswirkungen alternativer Antriebskonzepte auf die öö. Volkswirtschaft</b> - Studie des Energieinstitutes an der JKU</p>	<p>Der technologische Wandel und die Zunahme von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben stellen die vorwiegend auf Verbrennungsmotoren spezialisierten öö. Zulieferunternehmen aber auch die Mineralölwirtschaft oder die KFZ-Servicebetriebe vor große Herausforderungen. Gleichzeitig bieten alternative Antriebskonzepte für bestehende Unternehmen und Gründer neue</p>

Annex 2 Tabelle 3: Maßnahmen der Sozialpartner zur Erreichung der nationalen Europa 2020-Ziele

		Möglichkeiten und Chancen etwa im Leichtbau, bei elektronischen Komponenten oder bei der Ladeinfrastruktur.
Wirtschaftskammer Wien	<p><b>Gemeinsame Initiative der Arbeiterkammer Wien und Wirtschaftskammer Wien zur Unterstützung der Wiener Schulen in Bezug auf Berufsorientierung</b> Erstellung einer gemeinsamen Broschüre über BO-Angebote, gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit.</p> <p><b>BiWi-Orientierungschecks START UP in Kooperation mit den Polytechnischen Schulen/Fachmittelschulen in Wien</b> Ein Angebot für SchülerInnen ab dem 9. Schuljahr zur erfolgreichen Lehrstellenbewerbung.</p> <p><b>Besuchsoffensive von Branchenvertretern in Wiener Schulen</b> Bildungsexperten aus einzelnen Sparten bzw. Fachorganisationen besuchen Pflichtschulen (8. und 9. Schulstufe) bzw. Berufsbildende Mittlere und Höhere Schulen zur Bewerbung von Lehrlingen</p> <p><b>Berufsorientierung: Schulklassenbetreuung (Workshops)</b> Als Einstieg werden die Kriterien der Berufswahl und entsprechende Bildungswege gemeinsam erarbeitet. Danach wird ein individuelles Interessenprofil erstellt und mit Hilfe unserer Mediathek können nähere Informationen zu passenden Berufen und Ausbildungswegen eingeholt werden. Weiters stehen unsere Berufskundeordner und Broschüren zur Verfügung.</p> <p><b>Berufsorientierung: Elterninformationsabende</b> Das Angebot gilt in erster Linie für Elternabende in dritten oder vierten Klassen der AHS/HS/KMS/NMS. Im Rahmen der Elternabende gehen wir auf die Rolle der Eltern bei der Berufswahl ein und geben einen objektiven Überblick über mögliche Bildungswege.</p> <p><b>Berufsorientierung: Branchenpräsentationen</b> Aktive Berufsinformation im Rahmen von lebenden Werkstätten in Zusammenarbeit mit Sparten und Fachgruppen</p> <p><b>Berufsorientierungsseminare in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Wien</b> Unterstützung im Rahmen der Weiterbildung</p>	<p>Gemeinsame Broschüre mit einer Auflage von 8.500 Stück über BO-Angebote wurde erstellt und an alle Schulen Wiens verschickt.</p> <p>Rund 450 Tests im Zeitraum Oktober-Dezember</p> <p>Rund 200 Schulen werden besucht</p> <p>Ein Angebot für Wiener Schulen für SchülerInnen in der 7., 8. Und 9. Schulstufe und auch Oberstufe. Erstorientierung für Berufs- und Bildungswahl, rund 8.000 Jugendliche jährlich</p> <p>rund 1.500 Teilnehmer jährlich</p> <p>Rund 8.000 Teilnehmer jährlich</p> <p>Tragen zur besseren Berufsorientierung bzw. –wahl</p>

Annex 2 Tabelle 3: Maßnahmen der Sozialpartner zur Erreichung der nationalen Europa 2020-Ziele

	<p><b>Individuelle Berufsinformationsgespräche</b> Kostenlose Beratungsgespräche mit Eltern und Kindern ab 13 Jahren</p> <p><b>Klassenbesuche</b> Eine Schulstunde lang werden SchülerInnen über die Möglichkeiten einer Lehrlingsausbildung informiert, insbesondere im Bereich Industrie und Tourismus. Die Information erfolgt mit den SchülerInnen modern und interaktiv.</p> <p><a href="http://www.erfolgslehre.at">www.erfolgslehre.at</a> Mit der Industrielehrekampagne Mission:Job macht die Sparte Industrie der WKW auf die Industrielehre aufmerksam und trägt zur Imagesteigerung dieser bei. Neben der Imagesteigerung begeistert die Kampagne auch gezielt Jugendliche sich für eine Lehre gleich direct über die Kampagnenhomepage <a href="http://www.erfolgslehre.at">www.erfolgslehre.at</a> zu bewerben. Auf der Homepage präsentieren sich alle Industriebetriebe mit ihren Lehrberufen.</p> <p><b>JUNIOR Companies</b> Im Junior Company Programm entwickeln SchülerInnen im Alter zwischen 15 und 19 Jahren eine Geschäftsidee und gründen im Rahmen des Schulunterrichts für die Dauer eines Schuljahres ein Junior Unternehmen. Die Geschäftsideen, die die SchülerInnen entwickeln, werden real umgesetzt. Die Produkte oder Dienstleistungen der SchülerInnen werden auf dem realen Markt gegen Entgelt angeboten. Im Rahmen eines Landeswettbewerbs wird von einer hochkarätigen Jury der Wiener Sieger gewählt. Dieser vertritt <a href="http://www.tourismus-lehre.at">www.tourismus-lehre.at</a> Die Suche nach einem Lehrling, gerade im Tourismus ist nicht einfach. Umgekehrt fällt es auch jungen Menschen schwer, die optimale Lehrstelle zu finden. Als Bindeglied zwischen Suchenden und Lehrbetrieb bietet die Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft der WKW eine optimale Plattform an, damit der richtige Lehrling zum richtigen Betrieb findet.</p>	<p>durch den Meinungsbildner <i>LehrerInnen</i> bei Rund 600 Gespräche jährlich</p> <p>Rund 200 Klassen werden jedes Jahr besucht. Mehr als 5.000 Wiener SchülerInnen erhalten so einen vertiefenden Einblick in die Industrie- und Tourismuslehre.</p> <p>40.000 Homepagebesucher werden pro Jahr über die Kampagnenhomepage erreicht. und auf die Wiener Industrielehre aufmerksam. Mehr als 2.000 Bewerbungen erfolgen online über <a href="http://www.erfolgslehre.at">www.erfolgslehre.at</a>.</p> <p>Rund 70 Junior Companies nehmen jedes Jahr an dem Projekt teil und können so erstmalig ins Wirtschaftsleben schnuppern.</p> <p>Interessierte Jugendliche finden online Lehrbetriebe in den Betrieben der Wiener Tourismus- und Freizeitbetriebe.</p>
--	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Annex 2 Tabelle 3: Maßnahmen der Sozialpartner zur Erreichung der nationalen Europa 2020-Ziele

Wirtschaftskammer Salzburg	<b>Talente-Check Salzburg</b> Der Talente-Check Salzburg bietet seit 2015 eine umfassende Bildungs- & Berufsorientierung für Salzburger Jugendliche und Erwachsene. Zusätzliche Veranstaltungen im Bereich Bildungs- und Berufsorientierung werden organisiert.	Es werden jährlich fast 20.000 Menschen erreicht (ca. 5.200 Testungen jährlich, und ca. 15.000 BesucherInnen der Veranstaltungen)
Wirtschaftskammer Salzburg	<b>Berufsinfomesse</b> Eine der größten Bildungs- und Berufsinformationsmessen Österreichs findet jährlich in Salzburg statt. Die BIM bietet für Jugendliche die Möglichkeit, Bildungseinrichtungen und Berufe kennenzulernen. Zusätzliche Netzwerkveranstaltungen ermöglichen das Treffen von Firmen und Jugendlichen.	32.000 BesucherInnen jährlich, etwa 190 AusstellerInnen
Wirtschaftskammer Salzburg	<b>Volkswirtschaftliche Gesellschaft</b> Ziel der VWG ist es, Wirtschaft in Schulen zu bringen. Durch Informationsveranstaltungen, Seminare und Workshops werden SchülerInnen auf die Arbeitswelt von morgen vorbereitet. Das Projekt „Junior“ ermöglicht SchülerInnen die Gründung von Firmen, um so einen Bezug zum Thema ‚Entrepreneurship‘ zu bekommen.	Ca. 5.000 TeilnehmerInnen bei Seminaren und Veranstaltungen
Wirtschaftskammer Niederösterreich	<b>Berufsorientierungsseminare bzw. Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Baden (Masterlehrgang Berufsorientierung)</b> Unterstützung der Pädagogen im Rahmen ihrer Aus- und Weiterbildung	Alle Maßnahmen tragen zu einer besseren Integration in den Arbeitsmarkt bei.
Wirtschaftskammer Österreich/BSIC	<b>„it-safe-Initiative für Unternehmen und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“</b> Die Bundessparte Information und Consulting betreibt seit 2004 das Projekt „it-safe.at“ mit dem Ziel, Unternehmen und deren MitarbeiterInnen in allgemein verständlicher Weise auf die Notwendigkeit von IT-Sicherheit aufmerksam zu machen. In einer Kooperation zwischen WKÖ und Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft wurde das Konzept „it-safe 2020“ umgesetzt. Als Services stehen Online-Ratgeber, Sicherheitshandbücher für Unternehmen und für die MitarbeiterInnen-Schulung, Checklisten, Erklärvideo und ein Blog mit aktuellen Informationen zur Verfügung. <a href="http://www.it-safe.at">www.it-safe.at</a>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Der Umgang mit den Themen Datensicherheit und Cybersecurity wird bei zunehmender</li> <li>➤ Vernetzung sowohl für Unternehmen und deren Mitarbeitern als auch die Gesellschaft als Ganzes immer wichtiger.</li> <li>➤ -Ziel des Projekts: auf das Thema IT-Sicherheit aufmerksam machen. Konkrete Unterstützung und Handlungsempfehlungen für KMU aufzeigen.</li> </ul>

Annex 2 Tabelle 3: Maßnahmen der Sozialpartner zur Erreichung der nationalen Europa 2020-Ziele

<p>Wirtschaftskammer Österreich</p>	<p><b>KMU DIGITAL:</b> Um KMU nachhaltig zukunftssicher zu machen und Beschäftigung zu sichern bzw auszubauen, bietet die WKO und das BMDW kostenlose Beratung durch die Potentialanalyse. Das Beratungsgespräch geht auf die individuellen Bedürfnisse und Chancen des Unternehmens ein und zeigt Entwicklungspotentiale für die digitale Zukunft.</p>	<p>4000 Potentialanalysen im Zeitraum 9/2017-12/2018</p>
<p>Österreichischer Gewerkschaftsbund</p>	<p><b>DigiT - Digitization and Work 4.0 -</b>                  ÖGB / GPA-djp = Projektpartner</p> <p>XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX</p> <p>Faire Arbeit -                  ÖGB / GBH-Stmk. = Koordinator</p>	<p>Das europäische Großprojekt ist eine Initiative des Europäischen Betriebsrats (EBR) der Deutschen Telekom in Zusammenarbeit mit neun nationalen und europäischen Gewerkschaften. Die Maßnahme organisiert einen europäischen Kooperationsverbund von betrieblichen und gewerkschaftlichen Interessenvertretungen zum Leitthema „Digitalisierung und Arbeit 4.0“. Im Zentrum der Maßnahme steht die Frage: Wie können Gewerkschaften, Europäische Betriebsräte und Arbeitnehmer den Übergang zur digitalen Arbeit und zur digitalen Wirtschaft mitgestalten?</p> <p>XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX</p> <p>Für slowenischen Arbeitskräfte, die in Österreich beschäftigt sind, wird in unmittelbarer Nähe zum österreichisch/slowenischen Grenzübergang eine Beratungs-, Service- und Anlaufstelle betrieben. Sie erteilt Auskünfte und gibt Hilfestellungen in Deutsch und Slowenisch. Durch die Beratungen sollen die Verdachtsfälle auf Unterentlohnung reduziert und der Wissenstand der slowenischen ArbeitnehmerInnen verbessert werden. Ebenfalls Ziel ist die Verbesserung der Zusammenarbeit der Gewerkschaft Bau Holz und der steirischen Institutionen (GKK, BUAK, PVA etc.)</p>

Annex 2 Tabelle 3: Maßnahmen der Sozialpartner zur Erreichung der nationalen Europa 2020-Ziele

	<p>XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX</p> <p>BLD - Beratung gegen Lohndumping -          ÖGB / LO-Bgld. = Koordinator</p> <p>XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX</p> <p>ASAROPA -          Arbeits- und Sozialrechtsberatung für ArbeitnehmerInnen aus Rumänien, Bulgarien und dem arabischen Raum</p> <p>ÖGB / Organisationsreferat = Koordinator</p> <p>XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX</p> <p>Danube@work –          Danube Area Social Partners for Fair Digital Work</p> <p>ÖGB / Internationales Referat = Koordinator</p>	<p>mit den Behörden und Gewerkschaften in Slowenien.</p> <p>XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX</p> <p>Mehrsprachige arbeitsrechtliche Beratung für migrantische ArbeitnehmerInnen und GrenzpendlerInnen im Burgenland; Beratung und Vernetzung hinsichtlich Arbeitsmarktintegration, Verhinderung von Lohn- und Sozialdumping</p> <p>XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX</p> <p>Der anhaltende Zuzug von ArbeitnehmerInnen aus Rumänien (teilw. Moldau), Bulgarien und dem arabischen Raum wird zunehmend zu einer Herausforderung für den österreichischen Arbeitsmarkt. Bisher gibt es kein entsprechendes Beratungsangebot für diese vielen Menschen. Mit dem vorliegenden Projekt wurde eine Erstanlaufstelle für diese ArbeitnehmerInnen in Wien geschaffen. Durch eine intensive Zusammenarbeit mit den Vereinen der Diaspora, den Botschaften und Gewerkschaften der Länder wird eine Hilfestellung/Rechtsberatung ermöglicht.</p> <p>XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX</p> <p>Das Projekt zielt auf die Bewältigung der Probleme durch die Digitalisierung der Arbeitswelt, - wie zB. die Sensibilisierung und Zusammenarbeit im Hinblick auf Veränderungen der Arbeitsbeding-</p>
--	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------





Annex 2 Tabelle 3: Maßnahmen der Sozialpartner zur Erreichung der nationalen Europa 2020-Ziele

Sozialpartner Bundesarbeiterkammer, Wirtschaftskammer Österreich, Österreichischer Gewerkschaftsbund, Landwirtschaftskammer Österreich	<p><b>Initiative zur Unterstützung von Asylberechtigten bei der Lehrausbildung</b></p> <p>Im April 2018 kam es zum ersten Lehrabschluss, der von der „Implacement Zielgruppenstiftung JUST Integration“ begleitet wurde. JUST steht für JUgendSTiftung für 18– bis 30-Jährige und geht aus einer Sozialpartner Initiative hervor. Die Initiative „Aufleb“ ist Stiftungsträger von JUST Integration. Das spezielle Implacement-Angebot besteht seit 2016 mit dem Ziel, asyl- bzw. subsidiär schutzberechtigten sowie sonstigen (auch österreichischen) Personen mit multiplen Problemlagen eine Lehrausbildung zu ermöglichen.</p>	
Sozialpartner Bundesarbeiterkammer, Wirtschaftskammer Österreich, Österreichischer Gewerkschaftsbund, Landwirtschaftskammer Österreich	<p><b>Leitfaden zum Handels-Kollektivvertrag</b></p> <p>Im Juni 2018 wurde ein gemeinsamer Leitfaden zum neuen Handels-Kollektivvertrag erarbeitet und präsentiert. Darüber hinaus wurde auch ein Kommentar zum Handelskollektivvertrag vorgestellt. Der Leitfaden schafft eine gemeinsame Auslegung und somit mehr Rechtssicherheit für die Anwender – und zwar sowohl die Arbeitgeber als auch für die Beschäftigten im Handel. Es handelt sich hiermit um eine große Kollektivvertragsreform in Österreich.</p>	
Sozialpartner Bundesarbeiterkammer, Wirtschaftskammer Österreich, Österreichischer Gewerkschaftsbund, Landwirtschaftskammer Österreich	<p><b>Neuer Lehrberuf „E-Commerce-Kaufmann/-frau“</b></p> <p>Im Juli 2018 wurde mit der Verordnung der Ausbildungsordnung die rechtliche Grundlage für die künftige Ausbildung von E-Commerce-Kaufmännern/-frauen gelegt. Der neue, dreijährige Lehrberuf, den die Sozialpartner im Handel in Rekordzeit auf den Weg gebracht haben, ist ein fundiertes neues Ausbildungsangebot und eine ausgezeichnete Ergänzung zu den bisherigen klassischen dualen Ausbildungswegen im Einzel- und Großhandel. Die vermittelten Qualifikationen umfassen etwa den Umgang mit Shopmanagement-Systemen, die Präsentation von Waren im Online-Shop, die Verwendung unterschiedlicher Werbeformen im Display-Marketing oder die Erstellung bzw. den Versand von Newslettern unter Beachtung der rechtlichen Rahmenbedingungen.</p>	

Annex 2 Tabelle 3: Maßnahmen der Sozialpartner zur Erreichung der nationalen Europa 2020-Ziele

<p>Sozialpartner Bundesarbeiterkammer, Wirtschaftskammer Österreich, Österreichischer Gewerkschaftsbund, Landwirtschaftskammer Österreich</p>	<p><b>Startschuss für neuen Lehrberuf „Medienfachmann/-frau“</b>                  Im Juli 2018 erfolgte der Startschuss für den neuen Lehrberuf, der eine dreijährige Ausbildung zum/zur Medienfachmann/-frau mit den Schwerpunkten Webdevelopment und audiovisuelle Medien, Grafik/Print/Publishing und audiovisuelle Medien, Online-Marketing und Agenturdienstleistungen zum Ziel hat. Der Lehrberuf, den die Sozialpartner auf den Weg gebracht haben, ist ein fundiertes neues Ausbildungsangebot und eine Anpassung an die aktuellen Herausforderungen einer Zukunftsbranche. Die vermittelten Qualifikationen umfassen insbesondere Intrapreneurship, Kundenberatung und –betreuung, Projektmanagement, Konzeptentwicklung und qualitätsorientiertes Arbeiten.</p>	
<p>Sozialpartner Bundesarbeiterkammer, Wirtschaftskammer Österreich, Österreichischer Gewerkschaftsbund, Landwirtschaftskammer Österreich</p>	<p><b>Wettbewerb und Digitalisierung</b>                  Die Sozialpartnergruppe „Wettbewerb“ setzte ihre Arbeit zum Thema Digitalisierung fort. Bei regelmäßigen Treffen wurden Diskussionen über die Wettbewerbsprobleme vor allem durch die großen Internetkonzerne geführt. Gemeinsam wurde Literatur gesammelt und diskutiert sowie wettbewerbliche Entscheidungen analysiert. Im Hinblick auf eine Novellierung des Kartell- und Wettbewerbsgesetzes, welches aufgrund der Umsetzung einer EU-Richtlinie (ECN+, Stärkung der nationalen Wettbewerbsbehörden) im Jahr 2020 in Aussicht genommen wird, sollen gemeinsame Positionen zur Anpassung des Wettbewerbsrahmens zum Thema „Digitalisierung“ erarbeitet werden.</p>	
<p>Sozialpartner Bundesarbeiterkammer, Wirtschaftskammer Österreich, Österreichischer Gewerkschaftsbund, Landwirtschaftskammer Österreich</p>	<p><b>Arbeit und Alter</b>                  Beschäftigte, die ein optimales Arbeitsumfeld vorfinden, verbleiben länger – begeistert und vor allem gesund – im Erwerbsprozess. Unternehmen wiederum können dadurch Produktivitätsausfälle vermeiden und die Wettbewerbsfähigkeit ihres Betriebes erhöhen.                  Durch das Sammeln und Aufarbeiten von erfolgreichen Beispielen und internationalen Erfahrungen stellen die</p>	

Annex 2 Tabelle 3: Maßnahmen der Sozialpartner zur Erreichung der nationalen Europa 2020-Ziele

	<p>Sozialpartner ein nützliches Informationsinstrument für Unternehmensführung, Personalverantwortliche, Belegschaftsvertretung und Unternehmensberatung zur Verfügung, das wertvolle Anregungen und konkrete Vorschläge für eigene Maßnahmen bietet.</p> <p>Die Maßnahmen konzentrieren sich – nach einem Unternehmens-Check – vor allem auf die Handlungsfelder Führung, Weiterbildung, Gesundheit und Arbeitsorganisation.</p> <p><a href="http://www.arbeitundalter.at">http://www.arbeitundalter.at</a></p>	
<p>Sozialpartner Bundesarbeiterkammer, Wirtschaftskammer Österreich, Österreichischer Gewerkschaftsbund, Landwirtschaftskammer Österreich</p>	<p><b>Chancen nutzen</b></p> <p>Chancen nutzen ist eine Sozialpartnerinitiative mit dem Ziel der Verbesserung der Beschäftigungssituation älterer Personen und Menschen mit Behinderung bzw. chronischen und/oder psychischen Erkrankungen.</p> <p>Im Rahmen dieser Initiative kooperieren die Sozialpartner mit dem Arbeitsmarktservice, der Pensionsversicherungsanstalt, der AUVA, dem Hauptverband der SV und den Krankenkassen und diversen Integrationsfachdiensten und Projektträgern in ganz Österreich und führen Beratungen, Seminare und Workshops für BelegschaftsvertreterInnen, Behindertenvertrauenspersonen, ArbeitnehmerInnen, ArbeitgeberInnen, MitarbeiterInnen der Personalabteilungen und FunktionärInnen aller Sozialpartner durch. Hierbei sind Prävention, Gesundheitsförderung, Sensibilisierung, Unterstützung, Information sowie Hilfestellung die Hauptziele.</p>	
<p>Sozialpartner Bundesarbeiterkammer, Wirtschaftskammer Österreich, Österreichischer Gewerkschaftsbund, Landwirtschaftskammer Österreich</p>	<p><b>Kollektivvertragsverhandlungen</b></p> <p>Im Rahmen der Sozialpartnerschaft werden die Kollektivverträge für knapp 98 Prozent der österreichischen Arbeitnehmer der gewerblichen Wirtschaft sowie der Land- und Forstwirtschaft geregelt bzw. verhandelt. Kollektivverträge werden auf Arbeitgeberseite in aller Regel vom jeweiligen Fachverband der Wirtschaftskammer bzw. den land- und forstwirtschaftlichen Arbeitgeberverbänden und auf ArbeitnehmerInnenseite für den Österreichischen Gewerkschaftsbund von den</p>	

Annex 2 Tabelle 3: Maßnahmen der Sozialpartner zur Erreichung der nationalen Europa 2020-Ziele

	Fachgewerkschaften abgeschlossen und regeln die wesentlichen Bestandteile von Arbeitsverträgen. Durch die Kollektivverträge und weitere Formen des Interessenausgleichs zwischen ArbeitgeberInnen und ArbeitnehmerInnen führt das Modell der Sozialpartnerschaft zu einem hohen Ausmaß an sozialem Frieden in Österreich. Dies äußert sich im Bekenntnis zu und der Realisierung einer gesamtwirtschaftlich verantwortungsvollen und produktivitätsorientierten Lohnpolitik, die Wettbewerbsfähigkeits- wie auch Binnennachfrageaspekte berücksichtigt. Dadurch trägt sie sowohl zu einer Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen an der Wertschöpfung als auch zu einem geringen Streikausmaß bei.	
<b>National 2020 R&amp;D target [3,76%]</b>		
Wirtschaftskammer Vorarlberg	<b>Lange Nacht der Forschung 2018</b> Ideeller Partner und Mitorganisator	Breite, öffentliche Präsentation betrieblicher und akademischer Forschung in Vorarlberg, Wissenschafts-Sensibilisierung.
Wirtschaftskammer Wien	<b>Kooperation mit Technischer Universität Wien:</b> Die WKW strebt im Rahmen der Kooperation mit der TU Wien den Technologie- und Wissenstransfer von Forschungsergebnissen in die Wirtschaft an. Es gibt dabei folgende Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationsveranstaltungen und Workshops für Unternehmen</li> <li>• Vermittlung von Forschungspartnern der TU Wien an Wiener Unternehmen zur Umsetzung von wirtschaftsrelevanten Projekten mit einem Forschungsaspekt.</li> </ul>	Im Jahr 2018 wurden im Rahmen der Kooperation vier Workshops und zwei Informationsveranstaltung mit 250 Teilnehmern durchgeführt. Der Schwerpunkt lag im Bereich additive Fertigung und Materialinnovationen  29 Firmenanfragen von Wiener Unternehmen wurden an ExpertInnen der TU Wien weitervermittelt.
Wirtschaftskammer Wien	<b>Innovation 2 Company:</b> Die WKW organisiert einen Matchmaking-Prozess, in dem Herausforderungen / Fragestellungen etablierter Unternehmen an Startups gerichtet werden. Durch einen begleiteten Prozess (Consulter, Rechtsbeistand, Investor, etc.) erhalten etablierte Unternehmen Lösungen ihrer Problemstellungen und Startups	Die Stärken arrivierter, in der Regel größerer Unternehmen und von hoch innovativen, flexiblen Startups werden gebündelt und ergänzen einander. Damit soll der Wirtschaftsstandort gestärkt werden.  Quantitative Maßnahmenbeschreibung:

Annex 2 Tabelle 3: Maßnahmen der Sozialpartner zur Erreichung der nationalen Europa 2020-Ziele

	verbesserten Zugang zu ihren Kunden und damit eine Chance auf den Markteintritt.	21 Buddyunternehmen 380 Startups in Challenge 21 Sieger
Wirtschaftskammer Wien	<b>MERCUR – der Innovationspreis der WKW</b> Dieser Wettbewerb stellt jedes Jahr jene Betriebe ins Rampenlicht, die mit ihrer Innovationskraft einen entscheidenden Beitrag zum Erfolg und Wachstum der Wiener Wirtschaft leisten.	62 Einreichungen (2018); 5 Kategorien; Präsentation der besten 20 Einreichungen beim Dating-Café mit anschließender Preisverleihung; ist regionaler Vorläufer des „Staatspreises Innovation“
Wirtschaftskammer Österreich	<b>Kreativwirtschaft Austria (KAT)</b> Die Kreativwirtschaft Austria der WKÖ vertritt die Interessen der Kreativwirtschaft in Österreich und der EU. Sie setzt sich für Sichtbarkeit kreativwirtschaftsbasierter Leistungen ein. Die Kreativwirtschaft Austria, kurz KAT, bietet umfangreiche Serviceleistungen für den wirtschaftlichen Erfolg der Kreativen und ihre branchenübergreifende Vernetzung. Die KAT ist gemeinsam mit der aws Kreativwirtschaft Umsetzungspartnerin der Kreativwirtschaftsstrategie für Österreich des BMDW und bietet als solche Serviceleistungen an und setzt Awarenessmaßnahmen für die Kreativwirtschaft. <a href="http://www.kreativwirtschaft.at">www.kreativwirtschaft.at</a>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Ausschöpfung des Innovationspotenzials der Kreativwirtschaft, um die Innovationsentwicklung Österreichs weiter zu erhöhen</li> <li>➤ Ausbau des Beitrags der Kreativwirtschaft zur Wettbewerbsfähigkeit anderer Branchen</li> <li>➤ Erhöhung von Wachstum und Beschäftigung innerhalb der Kreativwirtschaft</li> </ul>
	<b>Kreativwirtschaftscoaching C hoch 3:</b> C hoch 3 ist ein auf die Kreativwirtschaft zugeschnittenes Vernetzungsformat, das Kreativschaffenden hilft, unternehmerische Kompetenzen zu erlangen und branchenübergreifende Kooperationen aufzubauen. Kreativschaffende können ihr Geschäftsmodell und die wirtschaftliche Verwertung ihrer Ideen weiterentwickeln, bereits etablierte Kreativunternehmen erhalten neue Impulse, junge Selbstständige werden mit unternehmerischem Know-how unterstützt.	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ 8 Gruppen für insgesamt 160 Kreativschaffende aus ganz Österreich.</li> <li>➤ Aufbau von unternehmerischen Kompetenzen und branchenübergreifender Kooperationen</li> </ul>
Wirtschaftskammer Österreich	<b>Kreativwirtschaftswerkstätten:</b> Nach dem Motto „Innovationen Raum geben“ werden österreichweit eintägige Innovationscamps für Kreativunternehmen mit der Bezeichnung „Kreativwirtschaftswerkstätten“ von der Kreativwirtschaft Austria	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ 3 Werkstätten für insgesamt 90 Kreativschaffende in Form eines eintägigen Innovationscamps</li> <li>➤ Dabei erlangen die Kreativschaffenden Know-</li> </ul>

Annex 2 Tabelle 3: Maßnahmen der Sozialpartner zur Erreichung der nationalen Europa 2020-Ziele

	<p>der WKÖ in Umsetzung der Kreativwirtschaftsstrategie für Österreich angeboten. Dabei sollen regional die Communities zusammengebracht und Kooperations- und Innovationsimpulse gesetzt werden. In interaktiven Sessions mit anderen Kreativwirtschaftsunternehmen kann das eigene Geschäftsmodell weiterentwickelt und an neuen Ideen gefeilt werden. Dabei kann auf die Ressourcen der Gruppe zurückgegriffen werden, um innovative Ansätze zu erarbeiten und interdisziplinäre Kompetenzen zu erlangen. Bei jeder Werkstatt werden unter der Führung eines Experten neue innovative Methoden für die Weiterentwicklung von Produkte und Services eingesetzt.</p>	<p>how über neue Innovationsmethoden anhand der Umsetzung konkreter Beispiele.</p>
<p>Wirtschaftskammer Österreich</p>	<p><b>Kreativwirtschaftswebinare</b> über innovative Geschäftsmodelle weltweit: In Zusammenarbeit mit der Außenwirtschaftsorganisation der WKÖ werden von der Kreativwirtschaft Austria iRd Kreativwirtschaftsstrategie für Österreich des BMDW innovative Geschäftsmodelle aus der Kreativwirtschaft weltweit gescoutet und im Rahmen von digitalen Veranstaltungen (Webinare) der österreichischen Kreativwirtschaft vorgestellt werden. So soll ein Know-How Transfer von internationalen Märkten nach Österreich als Anregung für neue Geschäftsmodelle in Österreich und zur Förderung von innovativen Ideen stattfinden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ 9 Webinare</li> <li>➤ 1000 TeilnehmerInnen</li> <li>➤ Import von innovativen Ideen für ö. KW</li> </ul>
<p><b>GHG emission reduction target [-16%]</b></p>		
	<p><b>AK Wien: Pkw-Emissionen aus Umwelt und Verbrauchersicht</b>                  Verbrennungsmotoren stellen VerbraucherInnen vor komplexe Fragestellungen: Werden Dieselmotoren jemals sauber oder sind Umweltzonen mit Pkw-Fahrverboten die unausweichliche Konsequenz? Können bei Typenprüfung jemals verlässliche Zahlen zu CO2, Treibstoffverbrauch und Stickoxid-Emissionen festgestellt werden oder sind wir den Manipulationen der Autoindustrie hilflos ausgeliefert? Vor diesem Hintergrund hat die AK 2018 eine Studie (durchgeführt vom Umweltbundesamt) veröffentlicht, um die wesentlichen Problembereiche bei Emissionen von Pkw-Verbrennungsmotoren zu ermitteln und für</p>	

Annex 2 Tabelle 3: Maßnahmen der Sozialpartner zur Erreichung der nationalen Europa 2020-Ziele

	<p>eine breite Öffentlichkeit kompakt aufzuarbeiten.  <a href="https://emedien.arbeiterkammer.at/viewer/resolver?urn=urn:nbn:at:at-akw:g-2469575">https://emedien.arbeiterkammer.at/viewer/resolver?urn=urn:nbn:at:at-akw:g-2469575</a>.</p> <p>Derselben Thematik widmete sich auch der Newsletter „Umwelt und Verkehr – Fakten und Positionen“ in folgenden Ausgaben:      „Abgasüberprüfung: Wie sinnvoll und aussagekräftig ist das ‚Pickerl‘?“ (1/2018)  <a href="https://emedien.arbeiterkammer.at/viewer/image/AC13778381_2018_1/1/">https://emedien.arbeiterkammer.at/viewer/image/AC13778381_2018_1/1/</a>.</p> <p>„Umweltinformation beim Autokauf: Spritverbrauch und CO2-Emissionen unter der Lupe“ (3/2018)  <a href="https://emedien.arbeiterkammer.at/viewer/resolver?urn=urn:nbn:at:at-akw:g-2495511">https://emedien.arbeiterkammer.at/viewer/resolver?urn=urn:nbn:at:at-akw:g-2495511</a>.</p>	
	<p><b>AK Wien/BAK: Klimapolitik – sozial gerecht gestalten</b></p> <p>In mehreren Publikationen wurde das Thema Klimaschutz und Mobilitätswende auch 2018 direkt angesprochen. Dabei geht es um die Frage eines sozial gerechten Umbaus der Wirtschaft, der auch Chancen für eine klimaverträgliche Zukunft beinhaltet. Welche Mittel für den Klimaschutz notwendig sind und was eine nachhaltige Finanzierung leisten muss, wurde als Schwerpunkt in der Zeitschrift Wirtschaft und Umwelt 3/2019 ins Zentrum gestellt: <a href="http://www.ak-umwelt.at/?issue=2018-03">http://www.ak-umwelt.at/?issue=2018-03</a>.</p> <p>Außerdem bietet die AK seit 2018 ein regelmäßiges Diskussionsforum zur Klima- und Energiewende, den „AK-Klimadialog – Energiezukunft sozial gerecht gestalten“ an, der 2018 dreimal zu folgenden Themen stattgefunden hat:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was bringt die integrierte Klima- und Energiestrategie der Bundesregierung?</li> <li>• Faire Ökostromförderung</li> <li>• Klima- und Energieplan bis 2030: Was soll darin stehen?</li> <li>•</li> </ul>	



Annex 2 Tabelle 3: Maßnahmen der Sozialpartner zur Erreichung der nationalen Europa 2020-Ziele

<p>Wirtschaftskammer Österreich</p>	<p><b>Umweltschutz der Wirtschaft</b>                  Die Spezialausgabe 2018 „Softtools der Umweltpolitik – gestern, heute, morgen“ widmet sich der Nutzung des Erfahrungsschatzes der letzten Jahrzehnte an österreichischer und europäischer Umwelt-, Klima- und Energiepolitik im Hinblick auf das Heute und die kommenden Jahrzehnte. Welche Erkenntnisse liefern Erfolge oder auch Misserfolge aufgrund von „alten“ oder „jungen“ Softtools – also der vorwiegend nicht legislative Bereich der Umweltpolitik aus dem Umwelt-Energie-Bereich für die Zukunft? Kompetente Autorinnen und Autoren schreiben zu spannenden Themen aus: WKÖ, Wirtschaftskammern der Länder, Fachorganisationen, Ministerien, EU, Wissenschaft, Rechtsanwälte, Unternehmen u.a.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Information von 1.000 Lesern: Multiplikatoren in Betrieben, Verwaltung und Politik</li> <li>➤ Themen: Umwelt- &amp; Klimaschutz, Energieeffizienz und –management, Abfall-, Chemikalien- und Wassermanagement, Natur- und Bodenschutz</li> <li>➤ Aktivierung zur Mitarbeit an der Zukunft der Umwelt- und Energiepolitik</li> <li>➤ Aufzeigen vom Potenzial von Softtools (versus Legislativinstrumenten): Strategien, Managementinstrumente, Labels Förderungen u.v.a.m.</li> <li>➤ Entwicklung von Visionen, Strategien, Konzepten und letztlich konkreten Vorhaben für die Umwelt-Energie-Zukunft</li> </ul>
<p>Wirtschaftskammer-Organisation</p>	<p><b>F-Gase: Personenzertifizierung und Lehrinhalte</b>                  Bestimmte Fachorganisationen der WKO wurden nach dem Fluorierte Treibhausgase-Gesetz 2009 im übertragenen Wirkungsbereich als Personenzertifizierungsstellen i.S. der EU-VO Nr. 517/2014, Art. 10 benannt.                  Parallel dazu ist die WKO federführend bei der Vermittlung von konkreten Lehrinhalten, die ebenfalls durch die EU-VO gefordert werden. Das geschieht insbesondere im Rahmen von Berufsausbildungen, wie zB zum Kälte-/Klimatechniker.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Damit ist die WKO einer der wesentlichsten Akteure bei der Erreichung der Reduktionsziele hinsichtlich fluorierter Treibhausgase und bei der Professionalisierung des Umgangs mit solchen Stoffen.</li> <li>➤ Das führt zu einer Vermeidung unnötiger THG-Emissionen und zur effizienteren Nutzung von F-Gasen.</li> </ul>
<p>Wirtschaftskammer Vorarlberg</p>	<p><b>Mobilitätstelefon – betriebliches Mobilitätsmanagement für KMU</b>                  Das Mobilitätstelefon ist Anlaufstelle und schnelle Erstinformation für alle Vorarlberger Arbeitgeber, die Fragen oder Unterstützungsbedarf im Thema Verkehr und Mobilitätsmanagement haben.                  Das niederschwellige, kostenfreie Angebot zielt insbesondere auf kleinere Betriebe ab und wurde in Kooperation mit Land Vorarlberg, Verkehrsverbund, Energieinstitut Vorarlberg und WKV gestaltet                  → Start 2019</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Bewusstseinsbildung und Potentialerhebung</li> <li>➤ Mobilitätsanalysen- und Konzepte</li> <li>➤ Vertiefte Fachberatungen (Fuhrpark, ÖV, Ladestationen, E-Bikes, Routenoptimierung etc.)</li> </ul>

Annex 2 Tabelle 3: Maßnahmen der Sozialpartner zur Erreichung der nationalen Europa 2020-Ziele

Wirtschaftskammer Salzburg	Die <b>Mobilitätsveranstaltung „Salzburg in Bewegung“</b> ist eine jährlich stattfindende Plattform für Unternehmen aller Branchen, die im Rahmen der gewerblichen Tätigkeit Fahrzeuge im Einsatz haben und ihre Fuhrparks kosteneffizienter und umweltfreundlicher ausrichten wollen. Insgesamt bietet „Salzburg in Bewegung“ einen Überblick über wesentliche Aspekte alternativer Mobilität und verschiedene Produktangebote am Salzburger Markt. Vor Ort können auch umweltfreundliche Fahrzeuge besichtigt und getestet werden.	„Salzburg in Bewegung“ fand am 28.04.2016, 21.06.2017 und 13.06.2018 statt, wurde insgesamt von über 300 Salzburger Unternehmen besucht und zielt auf die Förderung alternativer betrieblicher Mobilität ab bzw. leistet einen Beitrag zum Klimaschutz und zur Energie- und Mobilitätswende im Bundesland Salzburg. 2019 findet Teil 4 der Veranstaltungsreihe am 12.06.2019 statt.
Wirtschaftskammer Österreich	<b>EL-MOTION 2018 31.1.-1.2.2018</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Veranstalter der 8. EL-MOTION: WKÖ, BMNT, BMVIT, Klima- und Energiefonds und Städtebund</li> <li>➤ Österreichischer Fachkongress zum Thema Elektromotorisierungstechniken</li> <li>➤ Anwenderorientierte E-Mobilität für KMU und kommunale Betriebe in Österreich</li> <li>➤ ist am 31. Jänner und 1. Februar 2018 erfolgreich über die Bühne gegangen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Besucherrekord mit rund 370 Anmeldungen</li> <li>➤ Begleitet von einer umfangreichen Ausstellung, in der mehr als 40 Unternehmen ihre Lösungen und Angebote präsentierten</li> <li>➤ Gelegenheit, sich über den aktuellen Stand der Technik zu informieren und themenspezifisch miteinander zu vernetzen.</li> </ul>
Wirtschaftskammer Österreich	<b>ARGE Nachhaltigkeitsagenda für Getränkeverpackungen</b> Mit der Nachhaltigkeitsagenda für Getränkeverpackungen ist Österreich einen neuen Weg gegangen, die Umweltbilanz von Getränkeverpackungen zu optimieren. Mit der freiwilligen Vereinbarung hat sich die Wirtschaft verpflichtet, im Zeitraum von 2008 bis 2017 Maßnahmen, die nachweislich zu einer Reduktion an treibhausrelevanten Gasen führen, zusetzen. Aktuell sind über 1.000 österreichische Unternehmen Mitglieder der Nachhaltigkeitsagenda. Mit ihrem Beitritt unterstützen Getränkehersteller, der Lebensmittelhandel (Groß- und Einzelhandel sowie Import), Verpackungshersteller sowie Sammel- und Verwertungssysteme deren ambitionierten Umweltziele.  Die Nachhaltigkeitsagenda wurde nach Evaluierung im Jahr 2017 bis 2030 verlängert	In der Zeit von 2008-2017 sollen die Treibhausgasemissionen der Getränkeverpackungen im gesamten Lebenszyklus von 370.000 Tonnen CO <sub>2</sub> -Äquivalente im Jahr 2007 um mindestens 10 Prozent, mit reduziert werden. Im Rahmen eines Monitorings werden die gesetzten Maßnahmen gesammelt und ausgewertet. Die Ergebnisse werden alle 3 Jahre veröffentlicht ( <a href="http://www.nachhaltigkeitsagenda.at">www.nachhaltigkeitsagenda.at</a> ) Ergebnis Stand 2017: Bis 2017 konnten 94.700t CO <sub>2</sub> -Äquivalente durch direkte Maßnahmen und 296.000t CO <sub>2</sub> -Äquivalente durch indirekte Maßnahmen durch die beigetretenen Unternehmen eingespart werden.  Ziel der verlängerten Nachhaltigkeitsagenda 2018-2030 ist die weitere Reduktion der Treibhausgasemissionen der Getränkeverpackungen

Annex 2 Tabelle 3: Maßnahmen der Sozialpartner zur Erreichung der nationalen Europa 2020-Ziele

		im gesamten Lebenszyklus um mindestens 10 Prozent gegenüber der Ausgangsbasis 2017.
Wirtschaftskammer Niederösterreich	<b>Nachhaltigkeitspionier 2017/2018</b> Geförderte Beratungsaktion für Unternehmen zur CSR-Strategieentwicklung und Nachhaltigkeitsberichterstellung Parallel dazu: Veranstaltungsreihe rund um Nachhaltigkeit	29 beratene Unternehmen
Wirtschaftskammer Oberösterreich	<b>Auswirkungen der Pariser Klimaziele auf die energieintensive oö. Industrie</b> - Studie des Energieinstitutes der JKU	
Wirtschaftskammer Steiermark	<b>Projekt E-Taxi in Graz</b> (gemeinsam mit der Holding Graz) Sonder-Förderung für die Anschaffung von E-Taxis; Ladestationen und eigene Standplätze. Kombinierte E-Mobilität im Großraum Graz.	Reduktion der Treibhausgasemissionen
Wirtschaftskammer Steiermark	<b>Spritspartrainings</b> Gemeinsam mit dem Land Steiermark werden Spritspartrainings für Lenker von LKW und Bus (je über 3,5T) gefördert. Förderungswerber können alle KMU der Wirtschaftskammer Steiermark mit Hauptstandort in der Steiermark sein. Gefördert wird die Absolvierung eines praktischen Spritspartrainings im firmeneigenen Lkw bei einer steirischen Aus- und Weiterbildungsstätte, wobei das praktische Training von einem klimaaktiv mobil zertifizierten Trainer bzw. Trainerin durchgeführt wird. Die Höhe der Förderung beläuft sich auf die Hälfte der Aus- und Weiterbildungskosten des Spritspartrainings, jedoch max. € 100 Euro pro Kursteilnehmer bzw. Kursteilnehmerin (Fahrer/Fahrerin).	Reduktion der Treibhausgasemissionen
Wirtschaftskammer Steiermark	<b>Förderung E-Fahrzeuge und Ladestellen für Fahrschulen</b> Alle Mitglieder der Wirtschaftskammer Steiermark, die über eine aufrechte Betriebsbewilligung für eine Fahrschule nach dem KfG 1967 verfügen und das geförderte E-Fahrzeug als Schulungsfahrzeug an einem Fahrschulstandort in der Steiermark einsetzen. Gefördert wird sowohl die Anschaffung eines ein- bzw. mehrspurigen E-Fahrzeugs sowie die Einrichtung von E-Tankstellen mit je 25% der Anschaffungskosten.	Reduktion der Treibhausgasemissionen

Annex 2 Tabelle 3: Maßnahmen der Sozialpartner zur Erreichung der nationalen Europa 2020-Ziele

Wirtschaftskammer Tirol	<b>Energieautonomie Tirol 2050:</b> Projekt federführend vom Land Tirol, WKT aber sehr eng eingebunden	Reduktion der Treibhausgasemissionen um 80-95% gegenüber 1990
Wirtschaftskammer Niederösterreich	<b>Geförderte Spritspartrainings</b> in ausgewählten Fachgruppen (Fachgruppe Bus – Spritspartraining für Buslenker, Landesgremien Weinhandel, Agrarhandel und Energiehandel)	CO <sub>2</sub> -Einsparungen durch spritsparendere Fahrweise geschulter LKW-Fahrer.
Wirtschaftskammer Niederösterreich	<b>Initiative „Heizen mit Öl“:</b> Förderung von neuen Öl-Brennwertanlage und Photovoltaikanlage bzw. thermischen Solaranlage (ab 01.09.2018) als Hybridheizsystem	CO <sub>2</sub> -Einsparungen durch effizientere Ölheizungen sowie Einsparung durch zusätzliche Sonnenenergie.
Wirtschaftskammer Niederösterreich	Fachverband Energiehandel: Studie und nun Umsetzungsschritte des österreichischen Energiehandels im Bereich „Hydrierte pflanzliche oder tierische Öle (HVO – Hydrotreated Vegetable Oil)“ für die <b>grüne Ölheizung</b> .	Unmittelbare CO <sub>2</sub> -Einsparungen durch Beimengung von erneuerbaren Flüssigbrennstoffen wie etwa HVO bei bis zu 600.000 österreichischen Ölheizungen
<b>Renewable energy target [34%]</b>		
Wirtschaftskammer Österreich	<b>Energiewende-Symposium 2018</b> Die „Energiewende“ stellt eine der größten infrastrukturellen Herausforderungen der letzten Jahrzehnte dar. Der Umbau des Energiesystems lässt sich nicht ohne einen Konsens aller Beteiligten bzw. Betroffenen verwirklichen. Umfang, Komplexität und Auswirkungen der Regelungen sowie die zeitlichen Perspektiven ihrer Umsetzung – die Etappen von 2020 - 2030 - 2050, kennzeichnen einen weitreichenden Energieumbau auf der gesamten energiewirtschaftlichen Wertschöpfungskette. In diesem Strukturwandel steckt auch eine enorme Chance für Österreichs Wirtschaft, wenn sie sich mit innovativen Technologien, Dienstleistungen und Ideen am globalen Markt positionieren kann.	Übergreifende Aktivität, ab 2018 jährliches Event: betrifft auch THG-Reduktion und Energieeffizienzziel, aber größter Schwerpunkt ist das Thema erneuerbare Energien:  Event ab 2018 zur Vernetzung der Erneuerbare-Energien-Experten im Bereich Wirtschaft, Verwaltung, Politik und Wissenschaft
Wirtschaftskammer Oberösterreich	<b>"New Energy for Industry" (NEFI)</b> WKOÖ und OÖ Unternehmen sind Partner beim Projekt	Erneuerbaren-Ziel von 34 % 2020 wird sowohl vom Bund als auch in OÖ erreicht
Wirtschaftskammer Vorarlberg	<b>European Energy Manager (EUREM)</b>	Bsp. Vorarlberg: 2018 begann der bereits 7. Lehrgang Ausbildung zu betrieblichem Energiemanagement: Konkrete Projekte zur Steigerung der Energieeffizienz & CO <sub>2</sub> Reduktion.

Annex 2 Tabelle 3: Maßnahmen der Sozialpartner zur Erreichung der nationalen Europa 2020-Ziele

<p>Landwirtschaftskammer Österreich</p>	<p><b>Kampagne “Wer Ökostrom abdreht, dreht Atomstrom auf!”</b>                  Das Energiesystem muss mittelfristig vollständig auf erneuerbare Energieträger umgestellt werden. Dazu ist es notwendig, den bestehenden voll funktionsfähigen Holzkraftwerken den wirtschaftlichen Weiterbetrieb zu ermöglichen, wofür es einer raschen Novelle des Ökostromgesetzes bedarf. Scheitert dieses Unterfangen, sind 6.400 Arbeitsplätze, 20% der Ökostromproduktion sowie ein Drittel der erneuerbaren Fernwärmeproduktion gefährdet. Als Folge müssen 6,5 Mrd. Kilowattstunden Ökostrom durch Stromimporte aus Kohle- oder Atomkraftwerken ersetzt werden und die Treibhausgasemissionen des Energiesektors würden um mind. drei Mio. Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente steigen. Die Kampagne informiert Politik und Konsumenten, berichtigt verbreitete Irrtümer und bereitet zukunftstaugliche politische Entscheidungen auf. (<a href="http://www.stromausbiomasse.at">www.stromausbiomasse.at</a>)</p>	
<p>Landwirtschaftskammer Österreich</p>	<p><b>LK Klartext kompakt: “ Zukunft Heißzeit: Öl, Kohle &amp; Erdgas heizen ein!”</b>                  Die dramatischen Folgen des Klimawandels, wie nicht zuletzt der extrem trockene Sommer 2018 gezeigt hat, sind längst besorgniserregende Realität, auch in Österreich. Hauptverursacher der Wetterkapriolen ist die Verbrennung fossiler Energieträger Kohle, Erdöl und Erdgas und die damit verbundene Anreicherung von CO<sub>2</sub> in der Atmosphäre. Klimaneutrale Bioenergie versorgt hunderttausende Haushalte das ganze Jahr über rund um die Uhr mit sicherer Energie. Sie ersetzt den Import von, fossilen Energieträgern, gefährlichem Atomstrom und klimaschädlichem Kohlestrom. Tausende Jobs werden nachhaltig geschaffen und die regionale Wirtschaft gestärkt und der Ausstoß von klimaschädlichem fossilen CO<sub>2</sub> massiv gesenkt. Die Veranstaltung informierte über diese Zusammenhänge und Auswirkungen für das Wirtschaftssystem und zeigte innovative Lösungsansätze für diese brennende Thematik auf.</p>	


Annex 2 Tabelle 3: Maßnahmen der Sozialpartner zur Erreichung der nationalen Europa 2020-Ziele

National energy efficiency target [25,1Mtoe]		
Wirtschaftskammer Österreich	<p><b>EUREM – European Energy Manager</b>            WKÖ-Lehrgang seit 15 Jahren mit EU-Förderung und Verbreitung auch in anderen Europäischen Staaten und darüber hinaus zur praktischen Umsetzung von Energieeinsparungsprojekten inkl. relevantem Theoriewissen. Aktuell läuft in der WKÖ seit September 2018 der 21. Lehrgang, der im Mai 2019 abgeschlossen wird, der 22. beginnt im November 2019.</p> <p>Kooperationspartner: WKÖ, E-Control, Österr. Energieagentur, Energieinstitut der Wirtschaft            Moderation und Betreuung: Dimitroff-Unternehmensberatung            Konzeptentwickler u.a.: WKÖ und IHK Nürnberg</p>	<p>Vortragende: Wissensträger aus Verwaltung/ Politik, Wissenschaft, E-Wirtschaft und Wirtschaft zur Ausbildung von betrieblichen Energiemanagern inklusive konkreter Projekte mit einem sehr hohen Realisierungsgrad (80% und mehr) und einer kurzen Amortisationszeit (4 Jahre). Energie, CO2 und Kosten werden in diesen Projekten eingespart.</p> <p>Österreichweit (auch in den Bundesländern Vorarlberg und Steiermark gibt es EUREM-Lehrgänge) sind bis Ende 2018 über 700 Energiemanager und Energiemanagerinnen ausgebildet worden, mit einer Einsparung von über 1 Mrd Kilowattstunden p.a., weltweit sind es über 5.000 Energiemanager.</p>
Wirtschaftskammer Wien	<p><b>Mitträgerschaft von OekoBusiness Wien</b>            Neben der Stadt Wien und dem Umweltministerium ist die Wirtschaftskammer Wien einer der Hauptträger des regionalen ökologischen Beratungsprogrammes für Wiener Unternehmen und Organisationen. Das Programm unterstützt bei der Umsetzung von umweltrelevanten Maßnahmen im Betrieb und trägt dazu bei, Betriebskosten zu senken, mit dem Ziel, saubere Gewinne für Umwelt und Unternehmen durch ökologisches Wirtschaften zu erzielen und mit Umweltschutz innerhalb der Unternehmen hohe Qualität und finanzielle Vorteile zu sichern.</p>	<p>Im Rahmen verschiedener Module haben bis jetzt ca. 1.250 Unternehmen und Organisationen teilgenommen und so seit Gründung des OeBW vor 20 Jahren ca. 550.000 t CO2 sowie 1,86 TWh Energie eingespart.</p>
Wirtschaftskammer Wien	<p><b>Energiestrategie für Wien</b>            Die Energiestrategie für Wien wurde Ende 2017 im Landtag beschlossen. Die WKW hat mit dem Input der Wiener Industrie für eine neue Wiener Energiestrategie maßgeblich mitgewirkt. Im Mai 2017 haben Vertreter der Gemeinde Wien und der WKW die Eckpunkte der Wirtschaft präsentiert.            Im Sinne der Governance Verordnung zur Erfüllung der Energiebinnenmarktrichtlinie neu muss jedes EU-Land eine Energie- und Klimastrategie haben, um die Ziele 2030 erfüllen zu können.</p>	<p>WKW-Veranstaltung Energiestrategie Wien: (TeilnehmerInnen: 56)</p>

Annex 2 Tabelle 3: Maßnahmen der Sozialpartner zur Erreichung der nationalen Europa 2020-Ziele

Wirtschaftskammer Wien	<b>Workshopreihe "Ressourceneffizienz für KMU":</b> In Kooperation mit OekoBusiness Wien veranstaltet die Wirtschaftskammer Wien diese Workshopreihe.	8 Workshops (2018) mit 145 TeilnehmerInnen; Ziel: Umwelt-Know-how von Wiener Betrieben zu vertiefen und Anregungen für ökologische und soziale Maßnahmen im Betrieb zu geben.
Wirtschaftskammer Wien	<b>Umweltpreis "Energy Globe Wien 2018":</b> Abwicklung und Jurierung des Energy Globe Wien.	20 Einreichungen, Abwicklung; Gewinner: Lackner Venture GmbH und TU-Wien Plastic-Projekt, das österreichweit den 2. Platz belegte;
Wirtschaftskammer Wien	<b>Zero Emission Cities 2018:</b> Beim internationalen Symposium „Zero Emission Cities“ am 19. November 2018 im Wiener Rathaus wurden die besten Konzepte, Projekte und Initiativen für die Lösung der anstehenden gesellschaftlichen und ökologischen Herausforderungen der zunehmenden Urbanisierung präsentiert und diskutiert. Kernthemen waren „Energieversorgung sichern sowie Speicher“;	250 Teilnehmer, 18 Referenten und 10 ausstellende Unternehmen und Organisationen
Wirtschaftskammer Niederösterreich	<b>Ökologische Betriebsberatung</b> 100 % von EU, Land NÖ und WKNÖ finanzierte Beratungen zu den Themenfeldern Energieeffizienz, erneuerbare Energie und Mobilität. Awarenessberatungen zur Bewusstseinssteigerung und Umsetzungsberatungen werden angeboten. Darüber hinaus gibt es (von Land NÖ und WKNÖ) geförderte Beratungen zu den Themen Biodiversität, Abfallvermeidung, Ressourceneffizienz und Nachhaltigkeit	1.226 Beratungen zu Energie- und Mobilitätsthemen 109 Beratungen zu sonstigen Umweltthemen
Wirtschaftskammer Niederösterreich	<b>Auszeichnungsveranstaltung</b> „Erfolgs.Faktor.Realisierte.Energieprojekte“ - durch die Beratung umgesetzte betriebliche Energieeffizienzmaßnahmen wurden 2018 vor den Vorhang geholt.	
Wirtschaftskammer Oberösterreich	<b>Mitfinanzierung der Studie</b> des Energieinstitutes der Wirtschaft zum EEffG 2020+	
Wirtschaftskammer Tirol	<b>Energieautonomie Tirol 2050:</b> Projekt federführend vom Land Tirol, WKT aber sehr eng eingebunden	Reduktion der Treibhausgasemissionen um 80-95% gegenüber 1990
Wirtschaftskammer Vorarlberg	<b>Lokale, lernenden Energieeffizienz-Netzwerke (LEEN)</b> „Lernende Netzwerke“ sind ein wirksames Instrument für Unternehmen, um Energieeinsparpotenziale aufdecken und realisieren zu können. Zwölf innovative Unternehmen aus	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewusstseinsbildung und Potentialerhebung</li> <li>• Vernetzung großer Energieverbraucher</li> <li>• Energieeinsparungen</li> <li>• Reduktion des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes</li> </ul>

Annex 2 Tabelle 3: Maßnahmen der Sozialpartner zur Erreichung der nationalen Europa 2020-Ziele

	<p>Vorarlberg haben sich 2012 zum ersten Energieeffizienz Netzwerk in Österreich zusammengeschlossen. In der dreijährigen Projektlaufzeit sollte Energie im Ausmaß des Jahresverbrauchs von 2.000 Vorarlberger Haushalten eingespart werden. Das Ziel der Einsparung von sechs Prozent wurde sogar noch übertroffen. Mittlerweile ist bereits das 3. Energieeffizienz Netzwerk in Vorarlberg.</p> <p>➔ 2019: Start 4. Energieeffizienznetzwerk</p>	Koordinierte Maßnahmenplanung
Wirtschaftskammer Vorarlberg	<p><b>ÖKOPROFIT und ÖKOPROFIT Plus</b> Partner des ÖKOPROFIT Umweltmanagements-Systems für Betriebe und Mit-Initiator der Erweiterung ÖKOPROFIT Plus (umfassendes Nachhaltigkeits-Management basierend auf den GRI-Kriterien.)</p>	<p>Ca. 170 ÖKOPROFIT-zertifizierte Betriebe: jährliche Audits + Aktualisierung Umweltberichte: Optimierung in den Bereichen Energie, CO<sub>2</sub>-Ausstoß, Mobilität, Abfall etc. Herbst 2016: Start „ÖKOPROFIT Plus – nachhaltig:wirtschaften“ Pilot-Workshops/Zertifizierung, Erweiterung des bestehenden Umweltmanagements zu einem umfassenden Nachhaltigkeits-Management Herbst 2017: Start 2. Durchgang ÖKOPROFIT Plus  Auditierung und Zertifizierung 2018</p>
<b>National early school leaving target [9,5%]</b>		
Wirtschaftskammer Wien	<p><b>Talente Check Berufsfindung</b> In Kooperation mit der Bildungsdirektion Wien nehmen flächendeckend SchülerInnen in der 8. Schulstufe am Testangebot teil.</p>	Rund 13.500 SchülerInnen jährlich
Wirtschaftskammer Wien	<p><b>Leonardino &amp; Galilea</b> Die Wirtschaftskammer Wien unterstützt das Bildungsprojekt in allen Wiener Volksschulen. Mit den Experimentierboxen zu den Themen Luft &amp; Strom werden Kinder schon im Volksschulalter auf technische Berufe neugierig gemacht. Erweiterung mit den neuen Bionik-Boxen vorgesehen.</p>	<p>Alle 263 städtischen Volksschulen sind mit den Boxen ausgestattet. Bionik-Boxen werden heuer in 60 Volksschulen verteilt.</p>



Annex 2 Tabelle 3: Maßnahmen der Sozialpartner zur Erreichung der nationalen Europa 2020-Ziele

<p>Wirtschaftskammer Wien</p>	<p><b>Wirtschaftskammer Wien - LEHRSTELLENBERATER</b>                  Dieses sehr erfolgreiche Projekt wurde im Jahre 2018 fortgesetzt. In Kooperation mit WAFF und AMS sieht dieses Projekt vor, dass bei der Lehrlingsstelle Lehrstellenberater/innen eingesetzt werden, die Unternehmen über die Möglichkeiten der Lehrausbildung informieren und Lehrstellen akquirieren. Ebenso wurde das Projekt „Lehrstellenberater in ethnischen Ökonomien“ erfolgreich weitergeführt, um verstärkt Unternehmer/innen mit Migrationshintergrund über die Lehrausbildung zu informieren. Im persönlichen Gespräch und im Zuge von Veranstaltungen können oft Lehrstellenzusagen gewonnen werden, die in weiterer Folge auch zum tatsächlichen Abschluss von Lehrverträgen führen. Ein weiteres Ziel in der Tätigkeit der Lehrstellenberater/innen besteht in der Aufschließung geeigneter betrieblicher Lehrstellen für Lehrlinge aus der „überbetrieblichen Lehrausbildung“.</p>	<p><b>Erfolge im Jahr 2018:</b></p> <table border="0"> <tr> <td>Betriebsbesuche</td> <td>475</td> </tr> <tr> <td>Lehrstellenzusagen durch Unternehmen</td> <td>705</td> </tr> <tr> <td>Beantragte Ausbildungsberechtigungen</td> <td>801</td> </tr> </table>	Betriebsbesuche	475	Lehrstellenzusagen durch Unternehmen	705	Beantragte Ausbildungsberechtigungen	801
Betriebsbesuche	475							
Lehrstellenzusagen durch Unternehmen	705							
Beantragte Ausbildungsberechtigungen	801							
<p>Wirtschaftskammer Wien</p>	<p><b>Tag der Lehre und BEST</b>                  Die Wirtschaftskammer Wien positioniert bei diesen Messen die duale Ausbildung als Zukunftsausbildung. Einerseits können Jugendliche in Lehrberufe schnuppern und Berufsfertigkeiten ausprobieren, andererseits informieren wir vor Ort über die mannigfaltigen Möglichkeiten, die die Lehre bieten. Jugendliche können auch Interessenprofil durchführen, um die perfekte Ausbildung zu finden.</p>	<p>75.000 Besucher auf der BEST und 7.000 Besucher beim Tag der Lehre informieren sich aktiv über die Lehre.</p>						
<p>Wirtschaftskammer Wien</p>	<p><b>Kinder Business Week</b>                  Die Wirtschaftskammer Wien setzt gezielt auf die Vermittlung von Wissen über das Unternehmertum an eine junge Zielgruppe (8-14 Jährige). Im Rahmen der Kinder Business Week wird in Workshops von Unternehmern auf spielerische Weise den Kindern vermittelt, wie spannend, ideenreich und zugleich herausfordernd Unternehmertum sein kann. Bei der Kinder Business Week ist Mitmachen, Ausprobieren und Ideen einbringen angesagt.</p>	<p>Bei diesem Programm zeigen im Rahmen von Workshops über 80 UnternehmerInnen, wie ihre Geschäftsidee funktioniert oder ihr Alltag verläuft. Mehr als 2.000 Kinder und Jugendliche informieren sich so über Wirtschaft.</p>						

Annex 2 Tabelle 3: Maßnahmen der Sozialpartner zur Erreichung der nationalen Europa 2020-Ziele

Wirtschaftskammer Wien	<p><b>Wiener werden Weltmeister -</b>  <a href="https://www.wko.at/service/w/bildung-lehre/WorldSkills.html">https://www.wko.at/service/w/bildung-lehre/WorldSkills.html</a>          Die Wirtschaftskammer Wien unterstützt Unternehmen bei der Vorbereitung und junge Fachkräfte bei der Qualifizierung für die Berufsmeisterschaften (AustrianSkills, EuroSkills, WorldSkills).</p>	Mit dieser Initiative wird die Attraktivität der beruflichen Bildung gesteigert. Neben der „sportlichen“ Herausforderung liefern Berufswettbewerbe einen wesentlichen Beitrag zur Steigerung der Qualität in der beruflichen Bildung im Sinne eines Benchmarking.
Wirtschaftskammer Wien	<p><b>Lehrer/innen in die Wirtschaft – Praktika in Unternehmen</b>          In Kooperation mit dem Wirtschaftsforum der Führungskräfte (WdF), der IFTE (Initiative for Teaching Entrepreneurship), der KPH und der Bildungsdirektion Wien werden alljährlich dreitägige Praktika in Unternehmen angeboten. Damit werden Lehrkräften und Lehramt-Studierenden persönliche, praktische Erfahrungen in der Wirtschaft ermöglicht, Schule und Wirtschaft enger miteinander vernetzt.</p>	Lehrkräfte lernen die Wirtschaft kennen und können auf dieser Basis ihre Schüler/innen noch effizienter auf einen erfolgreichen Berufs- bzw. Bildungsweg vorbereiten. Unternehmen knüpfen Kontakte zu Lehrkräften und in weiterer Folge auch zu Schüler/innen und haben damit Vorteile bei der Rekrutierung künftiger Mitarbeiter/innen
Wirtschaftskammer Österreich	<p>In Tourismus-Lehrberufen wie Koch/Köchin oder Restaurantfachmann/frau wurde das neue Berufsschulfach “Professional Behaviour und Interkulturelle Kompetenz” an Berufsschulen geschaffen.          Es bietet wertvolle Hilfe für den Einstieg ins Berufsleben, die weder von der Pflichtschule noch vom Elternhaus erfolgt. Jugendliche werden u.A. auf Selbstorganisation, optimales Auftreten oder Teamwork vorbereitet, sodass der Berufseinstieg optimal klappt. Dazu kommt auch die Vorbereitung auf den Umgang mit anderen Kulturen – gleich ob im Gäste- oder Mitarbeiter-Bereich.</p>	Die Maßnahme zielt darauf ab, die Abbrüche einer Lehrausbildung zu reduzieren und sowohl bei Jugendlichen als auch Betrieben und Schulen weniger „stranded investments“ an Emotionen, Zeit und Geld zu haben. Eine zahlenmäßige Abschätzung ist noch nicht möglich, da der Unterricht erst im September 2018 gestartet wurde und noch keine Vergleichswerte vorliegen.
Wirtschaftskammer Steiermark	<p><b>INOETO II:</b> Kooperation von QUA (Qualifizierungsagentur – gemeinsame Gründung von Fachgruppen Gastronomie und Hotellerie) mit der Berufsschule Bad Gleichenberg. Nach guten Erfahrungen mit dem Projekt “INPETO” (<b>Integrations Perspektive Tourismus</b>) wird INPETO II zur Umsetzungsreife gebracht. INPETO hat Asylwerber auf den Einstieg im Tourismus im Lehrberuf Koch/Köchin vorbereitet, INPETO II sorgt für eine begleitende Betreuung mit Sprachkursen und Coaching</p>	Auch dieses Projekt soll die Abbrecherquote bei der Lehrausbildung senken, die besonders bei Menschen mit Migrationshintergrund hoch ist, welche die Unterrichts- und Arbeitssprache nicht beherrschen.

Annex 2 Tabelle 3: Maßnahmen der Sozialpartner zur Erreichung der nationalen Europa 2020-Ziele

<p>Wirtschaftskammer Österreich</p>	<p>Der Fachverband der Chemischen Industrie stattet jährlich 110 Volksschulen mit <b>naturwissenschaftlichen Experimentiersets</b>, um die Begeisterung für Naturwissenschaften und Technik bereits in frühen Jahren zu wecken und so den Forschernachwuchs sicher zu stellen. Die im Koffer enthaltenen Materialien und Anleitungen für Experimente orientieren sich an den Möglichkeiten und Interessen von Kindern im Volksschulalter. Die LehrerInnen, die mit diesen Materialien arbeiten, werden von PädagogInnen des Verbandes der Chemielehrer Österreichs eingeschult.</p>	<p>Bis zum Jahr 2019 konnten bereits 860 Volksschulen ein Experimentierset erhalten. Im Jahr 2020 wird bereits ein Drittel aller Volksschulkinder in Österreich die Möglichkeit haben, sich durch Learning-by-doing dem Bereich der Naturwissenschaften, im Speziellen der Chemie, zu nähern.</p>
<p>Wirtschaftskammer Österreich</p>	<p><b>Bachelorstudium „Nachhaltiges Ressourcenmanagement“</b>                  Der Fachverband Entsorgungs- und Ressourcenmanagement der WKÖ war an der Entwicklung des neuen Bachelorstudiums „Nachhaltiges Ressourcenmanagement“, das von der FH Campus Wien angeboten wird, beteiligt. Damit wird das Angebot, einen tertiären Bildungsabschluss zu erlangen, erhöht. Im Studium stehen neben den technisch-naturwissenschaftlichen Grundlagen das Methodeninstrumentarium des Ressourcenmanagements und eine fundierte wirtschaftliche Ausbildung im Zentrum.                  Das Studium ist berufs begleitend aufgebaut und wird in fünf monatlichen Präsenzblöcken sowie E-learning-Einheiten durchgeführt. Damit wird ermöglicht, dass speziell auch Studierende mit Wohnsitz außerhalb von Wien teilnehmen können. Die Studiendauer beträgt sechs Semester (180 ECTS).  <a href="https://www.wko.at/branchen/informationconsulting/entsorgungs-ressourcenmanagement/Nachhaltiges-Ressourcenmanagement-Infofolder.pdf">https://www.wko.at/branchen/informationconsulting/entsorgungs-ressourcenmanagement/Nachhaltiges-Ressourcenmanagement-Infofolder.pdf</a></p>	
<p>Wirtschaftskammer Österreich</p>	<p><b>Ausbildungskurs zum abfallrechtlichen Geschäftsführer gemäß §26 AWG:</b>                  Der Fachverband Entsorgungs- und Ressourcenmanagement der WKÖ veranstaltet regelmäßig in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Wasser- und Abfallwirtschaftsverband den Ausbildungskurs zum/zur abfallrechtlichen Geschäftsführer/in gemäß §26 AWG.                  Dieser Kurs richtet sich an Erlaubniswerber gemäß § 26 AWG</p>	<p>Durch die Vermittlung der erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten gemäß ÖWAVRegelblatt 512 soll ein wesentlicher Beitrag zur Qualifizierung des verantwortlichen Betriebspersonals bei befugten Sammlern und Behandlern für gefährliche Abfälle in Österreich geleistet werden.                  Personen, die diesen Kurs absolvieren, haben</p>

Annex 2 Tabelle 3: Maßnahmen der Sozialpartner zur Erreichung der nationalen Europa 2020-Ziele

	2002 (BGBl. I Nr. 102/2002 idgF) und an Personen, die eine Qualifikation als abfallrechtliche/r Geschäftsführer/in erwerben wollen.	bessere Chancen, beruflich im Bereich des Entsorgungs- und Ressourcenmanagement tätig zu werden.
Wirtschaftskammer Österreich	<b>Kurs „Tankrevision“:</b> Der Fachverband Entsorgungs- und Ressourcenmanagement veranstaltet regelmäßig in Zusammenarbeit mit dem WIFI Salzburg einen Fachkurs für Tankrevisionstechniker für die Reinigung von Heizöl- und Benzinlagerbehälter. Der Kurs richtet sich an alle Personen, die im Bereich der Tankrevision tätig sein wollen. Er ist zwar nicht verpflichtend zu absolvieren, um das freie Gewerbe „Reinigung von Tanks und Kesseln“ ausüben zu können, jedoch trägt der Kurs maßgeblich dazu bei, dass die Tätigkeit unfallfrei und nach dem Stand der Technik durchgeführt wird.	Personen, die diesen Kurs absolvieren, haben bessere Chancen, beruflich im Bereich Entsorgungs und Ressourcenmanagement tätig zu werden.
Wirtschaftskammer Österreich	<b>Ausbildungskurs zur Verantwortlichen Person:</b> Der Fachverband Entsorgungs- und Ressourcenmanagement veranstaltet regelmäßig in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Wasser- und Abfallwirtschaftsverband den Ausbildungskurs zur Verantwortlichen Person. Der Kurs richtet sich an Erlaubniswerber zur Sammlung und Behandlung von nicht gefährlichen Abfällen gemäß §24a AWG 2002 und an Personen, die im Zuge der Antragstellung als betrieblich Verantwortliche namhaft gemacht werden.	Personen, die diesen Kurs absolvieren, haben bessere Chancen, beruflich im Bereich des Entsorgungs- und Ressourcenmanagement tätig zu werden.
Wirtschaftskammer Österreich	<b>Meldung von Abfallbilanzen und elektronischen Aufzeichnungen</b> Der Fachverband Entsorgungs- und Ressourcenmanagement veranstaltet regelmäßig in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Wasser- und Abfallwirtschaftsverband den Kurs „Meldung von Abfallbilanzen und elektronischen Aufzeichnungen“. In der Abfallbilanzverordnung (BGBl. II Nr. 497/2008) werden die Registrierung, elektronische Aufzeichnungen und deren Übermittlung an die zuständige Behörde sowie die jährliche Meldung von Abfallbilanzen der Abfallsammler und –behandler geregelt. Abfallsammler oder -behandler sind verpflichtet, ihre Aufzeichnungen über Art, Menge, Herkunft und Verbleib der Abfälle elektronisch zu führen. Dieser Kurs vermittelt den TeilnehmerInnen die wichtigsten	Personen, die diesen Kurs absolvieren, haben bessere Chancen, beruflich im Bereich des Entsorgungs- und Ressourcenmanagement tätig zu werden.

Annex 2 Tabelle 3: Maßnahmen der Sozialpartner zur Erreichung der nationalen Europa 2020-Ziele

	Vorgaben und Inhalte von Stammdatenstrukturierung, elektronischen Aufzeichnungen, Meldung von Abfallbilanzen über die Internetseite edm.gv.at und behandelt neben einer rechtlichen und fachlichen Einführung auch konkrete Buchungsbeispiele in der Software eADok.	
Wirtschaftskammer Österreich	<b>ÖWAV – ExpertInnen – Kurs: Zentrales Anlagenregister (ZAReg) und elektronisches Datenmanagement (EDM):</b> Der Fachverband Entsorgungs- und Ressourcenmanagement veranstaltet regelmäßig in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Wasser- und Abfallwirtschaftsverband und dem BMNT den ÖWAV – ExpertInnen – Kurs: Zentrales Anlagenregister (ZAReg) und elektronisches Datenmanagement. In diesem zweitägigen „ExpertInnen – Kurs“ werden die wichtigsten Eintragungen und Anforderungen des Zentralen Anlagenregisters (ZAReg) anhand ausgewählter Beispiele gängiger Anlagen veranschaulicht sowie Details zur Anlagenstrukturierung und zu bestehenden (Melde-) Verpflichtungen erklärt. Abgeschlossen wird die Ausbildung mit einer Abschlussprüfung zum/zur „EDM – ZAReg Experten/in“.	Personen, die diesen Kurs absolvieren, haben bessere Chancen, beruflich im Bereich des Entsorgungs- und Ressourcenmanagement tätig zu werden.
Wirtschaftskammer Niederösterreich	<b>NÖ Begabungskompass</b> In Kooperation mit dem Land NÖ werden flächendeckend Schüler/innen der 7. Schulstufe getestet. Im Anschluss finden Beratungen mit den Eltern und Schüler/innen statt, um den weiteren Bildungsweg der Schüler/innen festzulegen.	Jährlich werden rund 12.000 Schüler/innen von 280 Schulen getestet und beraten
	<b>AK Wien: Schulen gerecht finanzieren - AK Chancen-Index Modell</b> Bildung wird vererbt und die Schule gleicht diesen Umstand nicht aus. Damit an jeder Schule jedes Kind zum Bildungsziel begleitet werden kann, braucht es eine transparente und gerechte Schulfinanzierung, eine punktgenaue Ausstattung mit Ressourcen statt einer Verteilung mit der Gießkanne. Die AK Wien hat 2016 ein entsprechendes Modell für die Schulfinanzierung entwickelt, um das Angebot der Schule an die Voraussetzungen der SchülerInnen anzupassen. Bei der Verbesserung der	Erste Erfolge: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusätzliche Mittel für die Integration von Flüchtlingen werden in Österreich nach einem Chancen-Index Modell vergeben. Diese Mittel wurden seitens des zuständigen Bundesministers für 2019 gestrichen.</li> <li>• Die Bildungsreform 2017 macht es möglich,</li> </ul>

Annex 2 Tabelle 3: Maßnahmen der Sozialpartner zur Erreichung der nationalen Europa 2020-Ziele

	<p>Unterrichtsqualität an Schulen mit hohem Anteil von Kindern mit großem Förderbedarf setzt sich die AK Wien für eine Umstellung der Finanzierung auf Basis des Chancen-Index für jeden Schulstandort ein. Dazu benötigt es zusätzliche Mittel, um ein entsprechendes Lernumfeld zu schaffen.</p>	<p>den Schulen Teile des Lehrpersonals durch einen Chancen-Index zuzuordnen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Bundesminister für Bildung, Wissenschaft und Forschung der neuen Bundesregierung hat sich positiv zur Ausweitung der Anwendung von Chancen-Index Modellen ausgesprochen.</li> <li>• Die Bildungsdirektion Wien plant, die Verteilung der Ressourcen an Wiener Pflichtschulen am Chancen-Index Modell zu orientieren.</li> </ul>
	<p><b>AK Wien: LehrerInnenfortbildungsseminare zur Berufsorientierung mit Pädagogischer Hochschule Wien</b>          Leider ist die methodisch didaktische Vermittlung der Berufs- und Bildungsauswahl in Österreich kein Thema der Lehramtsausbildungen. Diesem Defizit begegnet die AK Wien durch eine Kooperation mit der pädagogischen Hochschule Wien. Dabei werden ein Dutzend Seminare zum Thema Berufsorientierung angeboten. Zusätzlich gibt es einen Lehrgang für KoordinatorInnen.</p>	<p>An den Neuen Mittelschulen und Polytechnischen Schulen ist eine Qualitätsverbesserung des Unterrichts zu beobachten. Berufsorientierung wird verstärkt integraler Bestandteil der Vorbereitung junger Menschen auf die Arbeitswelt.</p>
	<p><b>AK Wien: „Arbeitswelt und Schule“ -Bewerbungstraining</b>          Bewerbungssituationen sind für SchülerInnen eine Herausforderung. In Rollenspiel und interaktiven Übungen lernen Jugendliche sich besser einzuschätzen und alles Wissenswerte über Bewerbungsschreiben, Lebenslauf und Vorstellungsgespräch. Die Angebote lauten: Bewerbungstraining für SchülerInnen ab der 8. Schulstufe, Übungsassessment Center für SchülerInnen der Oberstufe, Workshop „Selbstpräsentation –</p>	<p>Die Arbeit in Kleingruppen (max 12 TN) gewährleistet eine hohe Qualität der Workshops, was die Feedbacks der SchülerInnen und LehrerInnen bestätigen. Die Trainings sind in kürzester Zeit nach Bekanntgabe der Termine ausgebucht. Die SchülerInnen erhöhen ihre Chancen auf die Erlangung der ersten Arbeitsstelle.</p>

Annex 2 Tabelle 3: Maßnahmen der Sozialpartner zur Erreichung der nationalen Europa 2020-Ziele

	Meine Stärken“ für SchülerInnen ab der 8.Schulstufe und „Kompass für nach der Matura“ (Workshop).	
	<b>AK Wien: „Arbeitswelt und Schule“ – „Bildungs-Navi“</b> Entwicklungsarbeiten für das „Bildungs-Navi“ zur Beratung an der Schnittstelle zwischen Unter- und Oberstufe bzw. an jener zwischen Oberstufe und Hochschule. Neben den „Berufspraktischen Tagen“ ist die individuelle Bildungsberatung sehr wichtig für den Berufsorientierungsprozess.	Die AK Wien wird ab Februar 2019 telefonische und persönliche Beratung für Jugendliche an den Schnittstellen des österreichischen Bildungssystems anbieten.
	<b>AK Wien: „Arbeitswelt und Schule“ - App „Jopsy“</b> Entwicklungsarbeiten zu einer Berufsorientierungs-App „Jopsy“. Jopsy ist die erste auf wissenschaftlichen Kriterien basierende App zur Unterstützung von Jugendlichen bei der Berufsorientierung.	Aufgrund der Präsentation und Bewertung von 60 Berufsbildern soll die App einen ersten bildbasierten, niederschweligen Einstieg in die Berufs- und Bildungswahl ermöglichen. Diese Applikation soll fixer Bestandteil des österreichischen Berufsorientierungs-Unterrichts und bei Workshops und Bildungsmaßnahmen eingesetzt werden. Fertigstellung: März 2019
	<b>AK Wien: „L14 – AK Bildungs- und Berufsinfomesse“</b> Erneut veranstaltete die AK Wien in Kooperation mit dem Stadtschulrat für Wien die „L14 - AK Bildungs- und Berufsinfomesse“ (7. bis 10.11.2018). Ziel ist, die Jugendlichen an den Schnittstellen von der Pflichtschule zu den weiterführenden Schulen oder zur Lehre hin gut zu beraten, weil dieser Übergang die richtige Entscheidung für den weiteren Bildungs- und Berufsweg abverlangt. Dieser Übergang ist in Österreich vom Lebensalter her relativ früh angelegt und Fehlentscheidungen werden in vielen Fällen zur Ursache von späteren frühen Schulabbrüchen. Die Veranstaltung ist als Messe organisiert. An 30	Mit dieser Veranstaltung werden ca. ein Drittel der Schülerinnen und Schüler am Ende der Sekundarstufe I bzw. am Ende der Pflichtschule in Wien erreicht. Die insgesamt 9.000 BesucherInnen verteilen sich auf 250 Schulklassen bzw. auf rund 7.200 Schülerinnen und Schüler. Auch mehrere hundert Eltern nutzten gemeinsam mit ihren Kindern dieses Informationsangebot (zusammen 2.400).

Annex 2 Tabelle 3: Maßnahmen der Sozialpartner zur Erreichung der nationalen Europa 2020-Ziele

	<p>Informationsständen sind Einrichtungen zur Bildungs- und Berufsberatung sowie weiterführende Schulen vertreten. Ein Begleitprogramm mit Informationsveranstaltungen, Workshops, Lernspielen, Theaterprogramm und der „Probier`s hier! Zone“ bieten einerseits Vertiefung und andererseits praxisorientierten und spielerischen Zugang.</p> <p><b>L14_mehrsprachig:</b> An den sogenannten „Familientagen“ stehen ÜbersetzerInnen in den Sprachen Albanisch, Arabisch, Bosnisch/Kroatisch/Serbisch, Englisch, Französisch, Russisch, Türkisch und Farsi zur Verfügung.</p> <p><a href="http://www.L14.at">www.L14.at</a>.</p>	
	<p><b>AK Wien: Infostände und Beratungsangebot bei</b> Berufsinformationstagen sowie Bildungs- und Berufsinformationstagen (zB BeSt, L14)</p> <p>Die Zielgruppe sind SchülerInnen der 7. und 8. Schulstufe sowie LehrerInnen und Eltern; angeboten werden Infos mit den Schwerpunkten Berufsorientierung, Lehrausbildung und Lehrberufe. Das Beratungsangebot stellt eine Hilfestellung für Jugendliche und Eltern bei der Entscheidung über den künftigen Berufs- bzw Ausbildungsweg dar und dient der Information über die Lehrlingsausbildung und die verschiedenen Lehrberufe, die erlernt werden können.</p>	<p>Infostände und Beratungsangebot bei 30 Berufsinformationstagen sowie Bildungs- und Berufsinformationstagen und bei der L14, ca 3.000 Jugendliche, ca 165 LehrerInnen und ca 510 Erwachsene/Eltern.</p>
	<p><b>AK Burgenland: Workshop „Leben &amp; Wirtschaft“</b></p> <p>Die AK Burgenland sieht es als eine ihrer Aufgaben an, Heranwachsende beim Einstieg in die Berufs- und Arbeitswelt optimal zu unterstützen. Mit dem Workshop "Leben &amp; Wirtschaft" bietet die Arbeiterkammer Burgenland ein Angebot, durch das SchülerInnen das volkswirtschaftliche System sowie komplexe wirtschaftliche Begriffe und Zusammenhänge mittels verschiedener Lernkonzepte einfach und verständlich näher</p>	<p>2018 haben 380 SchülerInnen teilgenommen.</p>



Annex 2 Tabelle 3: Maßnahmen der Sozialpartner zur Erreichung der nationalen Europa 2020-Ziele

	<p>gebracht werden. Der fünfstündige Workshop richtet sich an die oberen Klassen Allgemein- sowie Berufsbildender Schulen. Die Schüler erleben „Arbeitswelt“ hautnah und bekommen Einblicke in betriebs- und volkswirtschaftliche Abläufe. Der Workshop ist als Rollenspiel aufgebaut. Ziel der Simulation ist es, Schülerinnen und Schüler wirtschaftliche Abläufe „hautnah“ erleben zu lassen.</p>	
	<p><b>AK Kärnten: Bildungsprojekt: Bewerbung – Werbung in eigener Sache</b>                  Die AK Bildungsabteilung setzte bewährte Aktivitäten im Schulbereich fort. Das Grundkonzept des AK-Projekts „Bewerbung - Werbung in eigener Sache“, bei dem eintägige Bewerbungseminare für Schüler/innen der Polytechnischen Schulen Kärntens organisiert werden, ist für Kärnten einmalig. Die Kärntner Arbeiterkammer hat seit acht Jahren einen eigenen Kooperationschwerpunkt mit den Polytechnischen Schulen gesetzt und konnte den bildungspolitischen Dialog zwischen Arbeit und Schule somit vertiefen.</p>	<p>Im Zeitraum 2014 bis 2018 wurde in Kooperation mit den Polytechnischen Schulen Kärntens insgesamt 153 Tagesseminare unter Beteiligung von 3.083 SchülerInnen abgehalten.</p>
	<p><b>AK Kärnten: Bewerbungs-Workshops in Hauptschulen</b>                  In Kooperation mit der Berufs- und Bildungsorientierung Kärnten (BBO-Kärnten) wurden den vierten Hauptschulklassen spezielle Workshops angeboten. Die dreistündigen Veranstaltungen standen unter dem Titel „Richtig bewerben?!“. Grundregeln einer Bewerbungssituation wurden in Praxisübungen simuliert. Das Workshop Design wurde von der AK Bildungsabteilung entwickelt.</p>	<p>Im Jahr 2018 beteiligten sich in den vier Einsatzgebieten der Kärntner Berufsorientierung insgesamt 61 NMS – und Hauptschulstandorte, die Gymnasien St. Martin/Villach, das Europagymnasium Klagenfurt und Vikting, das BG Porcia, an diesem Projekt. Es wurden 156 Workshops von elf fachkundigen AK-Bildungsexperten/innen organisiert bzw. gestaltet. Im Berichtszeitraum beteiligten sich 3.268 Schüler/innen bzw. Jugendliche an diesem Bildungsprojekt.</p>

Annex 2 Tabelle 3: Maßnahmen der Sozialpartner zur Erreichung der nationalen Europa 2020-Ziele

	<p><b>AK Kärnten: „Step In“</b>  Mit den „Step in“-Workshops bietet AK Young allen Schulen in Kärnten ein Kennenlernen der Arbeiterkammer und ihrem Service an. Im Rahmen dieser Workshops setzen sich Schüler nachhaltig mit aktuellen Fragen rund um die Themen Konsumentenschutz, Steuerrecht, Arbeitsrecht und Förderungen auseinander. Die Expertinnen und Experten stehen direkt für offene Fragen und Probleme zur Verfügung. Zusätzlich werden Bewerbungstrainings angeboten, die junge Menschen auf ihr erstes Vorstellungsgespräch vorbereiten und die Angst vor sogenannten „heiklen“ Fragen nehmen sollen.</p>	<p>2018 besuchten rund 380 FachberufsschülerInnen die Step-In Workshops und informierten sich über ihre Interessenvertretung.</p>
	<p><b>AK Kärnten: „My Future“ – Berufsorientierungsmappe</b>  Bei „My future“ (7. und 8. Schulstufe) stehen die Jugendlichen mit ihren Interessen, Stärken und Werten im Vordergrund. Darauf aufbauend und stets von geschulten BO-Lehrenden begleitet, wird an Möglichkeiten, Berufswünschen und Zielen gearbeitet. My future ist methodisch und didaktisch sehr gut aufgebaut und für den Einsatz im Unterricht bestens geeignet. BO Lehrende erhalten ein begleitendes Handbuch mit zahlreichen Informationen und Tipps zur idealen Unterrichtsgestaltung. „My Future“ ist ein Kooperationsprojekt mit der AK Tirol.</p>	<p>Die AK Kärnten stellt pro Schuljahr 2.200 Mappen für die SchülerInnen der NMS zur Verfügung. LehrerInnen, die mit den Mappen arbeiten, erhalten in einem eigenen Einführungsworkshop detaillierte Information. Diese LehrerInnen-Fortbildung wird seit 2014 in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule organisiert. 96 BO-LehrerInnen waren bisher beteiligt.</p>
	<p><b>AK Niederösterreich: Masterlehrgang Berufsorientierung mit Pädagogischer Hochschule Niederösterreich und in Kooperation mit WKNÖ</b>  2016 wurde auf Initiative von AK Niederösterreich und WKNÖ an der Pädagogischen Hochschule NÖ der bundesweit einzige Masterlehrgang für Berufsorientierung ins Leben gerufen. Diese fünfsemestrige, berufsbegleitende Weiterbildung für aktive Lehrkräfte ist die hochwertigste Aus-/Weiterbildung im Bereich Berufsorientierung für Lehrkräfte.</p>	<p>Seit Beginn des Lehrgangs 2016 insgesamt ca. 75 Lehrkräfte aus allen Bundesländern als TeilnehmerInnen, aktuell ca. 25 AbsolventInnen. Starke Nachfrage seitens der Lehrkräfte. Maßnahme soll zu einer entscheidenden Qualitätsverbesserung des schulischen Berufsorientierungsunterrichts führen.</p>

Annex 2 Tabelle 3: Maßnahmen der Sozialpartner zur Erreichung der nationalen Europa 2020-Ziele

	<p><b>AK Niederösterreich: Projekt "Arbeitswelt und Schule" - Bewerbungstrainings</b></p> <p>Die Bewerbungstrainings sind das beliebteste Angebot aus der Serviceproduktpalette der AK NÖ für Schulen. Die Trainings finden in den AK NÖ-Bezirksstellen in ganz Niederösterreich statt und sind für die Schulen und SchülerInnen kostenlos. In halbtägigen Workshops erarbeiten die SchülerInnen mit in der Jugendarbeit erfahrenen und ausgebildeten BewerbungstrainerInnen die wichtigsten Voraussetzungen und Fertigkeiten, um am Lehrstellen- und Bewerbungsmarkt zu reüssieren. Um möglichst realitäts- und berufsnahe Situationen zu simulieren, wird zu Beginn des Trainings die momentane Berufsvorstellung der SchülerInnen abgefragt. Die TeilnehmerInnen lernen ihre persönlichen Begabungen, Fähigkeiten und Neigungen kennen und werden so bei ihrer Berufswahl unterstützt.</p>	<p>2018 wurden 175 Bewerbungstrainings für 68 Schulen in NÖ durchgeführt, dabei wurden 3.500 SchülerInnen trainiert.</p> <p>Durch die starke Nachfrage nach Unterstützung im Bereich Berufsorientierung stieg seit dem Start des Angebots im Schuljahr 2006/07 die Zahl der durchgeführten Bewerbungstrainings ständig. Insgesamt nahmen seitdem mehr als 35.000 niederösterreichische SchülerInnen an den Trainings teil.</p>
	<p><b>AK Niederösterreich: Zukunft. Arbeit. Leben</b></p> <p>14 – was nun? Lehre oder höhere Schule? Welche Ausbildungsmöglichkeiten und Berufe gibt es? Das sind Fragen, die sich viele Jugendliche und auch ihre Eltern stellen. Deshalb bietet „Zukunft.Arbeit.Leben“ den Jugendlichen Einblicke in die verschiedensten Bereiche, die im Laufe eines Arbeits-, aber auch Freizeitens Begleiter sein werden oder können. Die Ausstellung wird als eine gesamte Einheit (Arbeit und Freizeit) präsentiert und zum leichteren Verständnis in drei sogenannte „Lebensinseln“ unterteilt, bei denen es jeweils ein Kernthema gibt: Bildungswelt, Berufswelt und Lifestyle. Um eine hohe individuelle Beratungsmöglichkeit zu gewährleisten und um eine Pauschalführung zu vermeiden, werden die Jugendlichen bei der Schulveranstaltung durch ein moderiertes und zeitlich abgestimmtes Programm geführt. Die Themenbereiche sind so</p>	<p>Ziel der Veranstaltung ist es, durch aktives Zugehen auf die Jugendlichen mit Beteiligungsmöglichkeiten Neugier für das Thema „Job und Berufswahl zu schaffen. Bei einer mehrtägigen Schulveranstaltung und einem öffentlichen Elterntag soll ein umfangreicher Einblick in den Bereich der Arbeitswelt geboten werden. In diesem Rahmen werden daher vor allem Information über die vielfältigen Möglichkeiten der Berufswahl und die Zukunftsaussichten der einzelnen Berufe vermittelt. Bei der „Zukunft.Arbeit.Leben 2018“ an den zwei Standorten Bad Vöslau und St. Pölten informierten sich insgesamt über 10.000 BesucherInnen über Lehrberufe und Bildungswege nach der Pflichtschule.</p>

Annex 2 Tabelle 3: Maßnahmen der Sozialpartner zur Erreichung der nationalen Europa 2020-Ziele

	aufgebaut, dass sich max. 3 Schulklassen für eine Dauer von jeweils 40 min. in den einzelnen Inselwelten befinden. Zusätzlich ist die Informationsvermittlung so erlebnisorientiert wie möglich gestaltet.	
	<b>AK Niederösterreich: Berufe zum Angreifen – AK-Kids</b> Kinder ab dem Volksschulalter können ihr Geschick für Berufe testen sowie sich Infos von Berufsschulen und höheren Schulen holen. Dies soll eine erste Grundlage für die spätere Berufsentscheidung schaffen. Zielgruppe: 4. Klasse Volksschule sowie 1. Klasse Neue Mittelschule und AHS-Unterstufe.	Ziel der Veranstaltung ist es durch aktives Zugehen auf die Kinder Neugier zu schaffen und auf spielerische Art und Weise Einblick in Berufe zu finden. Bei der Messe „Berufe zum Angreifen 2018“ in der Pyramide Vösendorf informierten sich insgesamt 2.000 Kinder mit ihren Eltern an 2 Messtagen.
	<b>AK Niederösterreich: Info-Veranstaltungen „Ausbildung bis 18“</b> Die AK Niederösterreich wirkt als Drehscheibe bei der Information von Betroffenen und deren Eltern sowie weiterer Stakeholder in Sachen "AusBildung bis 18" (Ausbildungspflicht) in NÖ. Einerseits gibt es für die bei der Umsetzung der „AusBildung bis 18“ involvierten Institutionen und deren MitarbeiterInnen Vorträge und die Möglichkeit zur Vernetzung, andererseits Info-Vorträge und Beratungsstände für Betroffene, deren Eltern und Lehrkräfte.	Gemeinsam mit der Koordinationsstelle NÖ (KOST NÖ) wurden 2018 insgesamt 4 Informationsveranstaltungen in NÖ durchgeführt. Rund 400 BesucherInnen nahmen daran teil.
	<b>AK Niederösterreich: „Let’s walz“</b> Sozialpartnerprojekt AK/WK zur Förderung von Lehrlingen hinsichtlich Mobilität und Internationalität.	Ziel der Maßnahme ist eine höhere Qualifikation durch Auslandserfahrung und Spracherwerb. Dadurch soll eine bessere Mobilität und Chancen im Berufsleben erworben werden. Ein weiteres wichtiges Element ist auch die Hemmschwelle hinsichtlich Qualifizierung zu beseitigen. Im Jahr 2018 nahmen 136 Jugendliche in Niederösterreich an diesem Projekt teil.

Annex 2 Tabelle 3: Maßnahmen der Sozialpartner zur Erreichung der nationalen Europa 2020-Ziele

	<p><b>AK Niederösterreich: <a href="http://www.berufsinfo-noe.at">www.berufsinfo-noe.at</a></b>                  Die Sozialpartner (AK und WK) beschlossen gemeinsam mit dem Land NÖ eine Berufsorientierungsinformationsplattform einzurichten um einen verbesserten Überblick für LehrerInnen und Eltern zu geben und einen umfassenden Einblick über alle Bezirke in Niederösterreich hinsichtlich Berufsorientierungsmessen, Bewerbungstrainings, Elterninfoabende, Tage der offenen Tür in Schulen zu ermöglichen.</p>	<p>Ziel: Angebote über alle Regionen in Niederösterreich hinweg zum Thema Berufsorientierung zu erreichen. Allgemein bessere Orientierung zum Thema BO.</p>
	<p><b>AK Niederösterreich: „My Future plus“ – Berufsorientierungsmappe</b>                  Seit dem Schuljahr 2016 erhalten SchülerInnen von Polytechnischen Schulen und des Berufsvorbereitungsjahres an Allgemeinen Sonderschulen (9. Schulstufe) auf Wunsch der Schule die kostenlosen Berufsorientierungs-Portfoliomappen „My Future plus“ der AK Niederösterreich. Diese sollen die SchülerInnen bei der weiteren Berufs-/Ausbildungsentscheidung unterstützen und damit eventuelle (Aus-)Bildungsabbrüche reduzieren. Für Lehrkräfte werden begleitend kostenlose Schulungen für die Arbeit mit der Mappe angeboten.</p>	<p>2018 haben ca. 2.300 SchülerInnen in ca. 50 nö. Schulen (PTS und ASO/BVJ) die Mappen kostenlos erhalten.</p>
	<p><b>AK Oberösterreich: Berufsorientierung</b>                  Um Jugendlichen alle Möglichkeiten – von der Schule bis zur Lehre – aufzuzeigen und eine fundierte und selbstbestimmte Berufswahlentscheidung zu fördern, bietet die AK Oberösterreich die kostenlose BO-Portfolio-Mappe „My Future - Schritt für Schritt zum Wunschberuf“ für Schüler/-innen an. In den zwei Auflagen „My Future“ (für die 7./8. Schulstufe) und „My Future – 15+“ (ab der 9. Schulstufe) reflektieren die Schüler/-innen mit Hilfe vielfältiger Arbeitsaufträge ihre persönlichen Interessen, Stärken, Werte und Ziele und recherchieren angeleitet zu verschiedenen Berufsfeldern. Die einzelnen Schritte in der</p>	<p>Seit der Erstauflage 2011 wurden rund 120.000 Mappen an Schüler/-innen ausgegeben. 2018 wurden rund 18.000 My Future-Mappen und 469 Handbücher für Lehrkräfte an Schulen in OÖ ausgeliefert. Dieses Angebot hat sich mittlerweile zum Standardunterrichtsmaterial für den Berufsorientierungsunterricht in Oberösterreich entwickelt.</p> <p>An den Fortbildungen für Lehrer/-innen nahmen 2018 rund 100 Personen teil.</p>

Annex 2 Tabelle 3: Maßnahmen der Sozialpartner zur Erreichung der nationalen Europa 2020-Ziele

	<p>Bildungs- und Berufswahl werden so strukturiert und miteinander verknüpft. Darüber hinaus werden die Jugendlichen gezielt auf den Bewerbungsprozess und den Eintritt in die Arbeitswelt vorbereitet.</p> <p>Begleitend bietet die AK OÖ gezielt Fortbildungen zur Berufsorientierung für Lehrer/-innen in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich an.</p> <p>Im Workshopzentrum Di@log der AK OÖ werden Schulklassen in den Workshops „My Future“ (7. bis 9. Schulstufe) und „Erfolgreich Bewerben“ (8. bis 13. Schulstufe) spielerisch an entscheidungsrelevante Themen bei der Bildungs- und Berufswahl herangeführt und zur erfolgreichen Bewerbung motiviert.</p>	Die Workshops zur Berufsorientierung wurden 2018 von 3.652 Schüler/-innen besucht.
	<p><b>AK Salzburg - Veranstaltungen für MultiplikatorInnen</b></p> <p>Die AK Salzburg führt im Bildungsbereich jedes Jahr Vorträge und Diskussionen für MultiplikatorInnen und Fachleute aus dem Bildungsbereich durch (z.B. PIAAC, Bildungsstandards, NEETS, Anerkennung von Kompetenzen, Bildungsförderung, Weiterbildung 4.0, Chancenindex für Schulen, etc.)</p>	Jährlich zwischen 150 und 200 TeilnehmerInnen.
	<p><b>AK Salzburg: My Future und My Future plus</b></p> <p>Beschreibung: siehe AK Tirol. Die AK Salzburg hat die BO-Mappe von der AK Tirol übernommen.</p>	Im Jahr 2018 wurden 2.907 My Future Mappen in Salzburg ausgeliefert. Damit wurden etwa 90 % der Neuen Mittelschulen erreicht. Von der neuen My Future Plus Mappe wurden 778 Stück ausgeliefert. Hier liegt der Deckungsgrad bei den Polytechnischen Schulen bei 100 %.
	<p><b>AK Salzburg - Arbeitswelt und Schule</b></p> <p>Im Rahmen der Arbeitswelt und Schule-Workshops bietet die AK Salzburg für die Sekundarstufe I und II (7. bis 12. Schulstufe) kostenlose Workshops zu Themen wie Berufsorientierung,</p>	Im Jahr 2018 besuchten insgesamt 4.768 SchülerInnen die Veranstaltungen. Davon entfielen gut die Hälfte auf die Themen Berufsorientierung, Rechte und Pflichten als Lehrling, Bewerben und

Annex 2 Tabelle 3: Maßnahmen der Sozialpartner zur Erreichung der nationalen Europa 2020-Ziele

	<p>politischer Bildung, Konsumentenrechten, Umgang mit Geld, Gesundheit, Wirtschaft, usw. an. Eine besonders große Nachfrage erfuhren dabei gleich nach Neueinführung im Jahr 2015 die Workshops zum Thema Berufsorientierung und Bewerben. Die SchülerInnen erarbeiten dabei Ihre Interessen und Stärken und lernen, diese zu präsentieren.</p>	<p>Pflichtpraktika.</p>
	<p><b>AK Tirol: My future, My future plus &amp; My future Oberstufe</b> – so nennen sich die Berufsorientierungsinstrumente der AK Tirol, die allen Tiroler Schülerinnen und Schülern kostenlos zur Verfügung gestellt werden.</p> <p>Bei „My future“ (7. und 8. Schulstufe) stehen die Jugendlichen mit ihren Interessen, Stärken und Werten im Vordergrund. Darauf aufbauend und stets von geschulten BO-Lehrenden begleitet wird an Möglichkeiten, Berufswünschen und Zielen gearbeitet. My future ist methodisch und didaktisch sehr gut aufgebaut und für den Einsatz im Unterricht bestens geeignet. BO Lehrende erhalten ein begleitendes Handbuch mit zahlreichen Informationen und Tipps zur idealen Unterrichtsgestaltung.</p> <p>„My future Plus“ stellt aufbauend auf „My future“ eine Erweiterung der Berufsorientierungsmappe für Schülerinnen und Schüler der 9. Schulstufe dar. Neben der fortlaufenden Auseinandersetzung mit Interessen, Stärken und Werten wird nun vertiefend an konkreten Berufswünschen und Zielen gearbeitet. Durch eigene Aktivitäten der Jugendlichen erfolgt eine Annäherung an erarbeitete Ziele und die Erstellung von Belegen und Nachweisen für berufliche Eignungen. Auch bei „My future Plus“ wurde ein eigenes Lehrhandbuch erstellt, das viele hilfreiche Informationen und Tipps für die Umsetzung im Unterricht enthält.</p>	<p>Im Jahr 2018 wurden 4.928 My future Mappen, 1.088 My future Plus und 447 My future Oberstufe Mappen ausgeben.</p>

Annex 2 Tabelle 3: Maßnahmen der Sozialpartner zur Erreichung der nationalen Europa 2020-Ziele

	<p>Bei „My future Oberstufe“ (erstmalig seit Herbst 2017 für AHS) stehen die Jugendlichen mit ihren veränderten Interessen, Stärken, Werten und Wünschen im Vordergrund. Darauf aufbauend werden Belege und Nachweise erstellt, sowie durch eigene Recherchen mögliche Wege erkundet, die Unterstützung und Hilfestellung bei der Planung der zukünftigen Bildungs- und Berufslaufbahn bieten.</p> <p>Ein wesentliches Element von „My future Oberstufe“ ist weiterhin die Einbindung der Eltern in diesen Reflexionsprozess. Sie werden in den nächsten Jahren immer wieder angeregt, gemeinsam mit dem Kind Fragestellungen zu bearbeiten und es konstruktiv bei den wichtigen Schritten zur Berufswahl zu begleiten und zu unterstützen.</p>	
	<p><b>AK Tirol: AK Werkstatt - Bewerbungstrainings</b></p> <p>Die Bewerbungstrainings werden in unterschiedlichen Formaten, abhängig von der Schulstufe und vom Interesse, angeboten. Diese interaktiven Workshops werden mit Rollenspielen kombiniert und beinhalten folgende Themen: Selbstanalyse, Stellenanalyse, Tipps und Tricks für eine erfolgreiche Bewerbung, Lebenslauf, Bewerbungsfoto, Motivationsschreiben, Auftreten und Verhalten bei einem Bewerbungsgespräch, Praxisberichte</p>	<p>Durch ein professionelleres Auftreten im Bewerbungsprozess werden Arbeitsuchende vom Arbeitgeber als geeigneter wahrgenommen. Besonders für Jugendliche ergibt sich hier großes Potential in der Verbesserung ihrer Chancen.</p>
	<p><b>AK Tirol: Projekt Rückenwind</b></p> <p>Im Rahmen von Rückenwind nehmen jungen Menschen im Alter von 17 – 30 Jahren an internationalen Projekten teil, die thematisch orientiert sind (Umwelt, Kultur, Soziales) und von 4 Wochen bis 12 Monate dauern. Basis bildet das Konzept „Rückenwind“, das eine Intensivmaßnahme darstellt, die sich an den Grundsätzen der modernen sozialen Arbeit orientiert. Seit Jänner 2013 ist das Projekt in die AK Tirol eingebettet. Die Arbeit</p>	<p>In adäquaten, regelmäßigen Reflexionsprozessen wird den jungen Menschen nähergebracht, dass Bildung in verschiedenen Facetten passiert und sie ermächtigt, ihre Zukunft besser in die Hand nehmen zu können.</p> <p>Seit dem Start von Rückenwind als Projekt der AK Tirol gingen allein seit Jänner 2013 rund 3.500 Anfragen von Jugendlichen, Eltern und Betreuern</p>



Annex 2 Tabelle 3: Maßnahmen der Sozialpartner zur Erreichung der nationalen Europa 2020-Ziele

	<p>von Rückenwind basiert auf einem non-formalen Bildungsprogramm für junge Erwachsene, dem EU-Förderprogramm Erasmus+.</p> <p>Der Fokus liegt dabei auf Jugendlichen mit weniger hohem Ausbildungsgrad sowie auf bildungs- und arbeitsmarktfernen Jugendlichen. Grundsätzlich steht bei allen Rückenwind-Projekten die Entwicklung von persönlichen und sozialen Kompetenzen im Vordergrund. Die Leistungsangebote richten sich vor allem auf die Strukturierung des Alltags (Kochen, Waschen, Erwerbstätigkeit) und auf eine positive Lebensbewältigung. Bewusst werden dabei Möglichkeiten zur Identitätsfindung, zu verbesserter körperlicher Mobilität und psychischer Stabilisierung, Verbesserung der schulischen und beruflichen Integration sowie zur Entwicklung neuer bzw. besserer Lebensperspektiven angeboten. Die meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Rückenwind weisen ein frühes Ende bzw. einen Abbruch ihrer Bildungsbiografie auf.</p>	<p>ein.</p> <p>2018 ergaben sich für 50 junge Tirolerinnen und Tiroler im Rahmen von Projekten in vielen Ländern Europas ihre ganz persönlichen Chancen. Damit entwickelte sich AK Rückenwind im Angebot von europäischen Projekten für Jugendliche mit weniger Möglichkeiten zu einer der größten Initiativen in Österreich und womöglich sogar in Europa.</p> <p>Das Projekt „Rückenwind Circle International“ wurde von einer Fachjury aus einer Vielzahl von Bewerbungen als eines der fünf herausragenden Projekte in der Kategorie „Europäische Initiativen“ für den Österreichischen Jugendpreis 2018 nominiert. Die Preisverleihung fand in Anwesenheit der Bundesministerin Juliane Bogner-Strauß im November 2018 in Wien statt.</p>
	<p><b>AK Tirol goes international</b></p> <p>Junge Menschen von 14 – 17 Jahren nehmen an internationalen Jugendaustausch-Projekten teil, die thematisch orientiert sind (Umwelt, Kultur, Soziales) und jeweils eine Woche dauern.</p> <p>Der Fokus liegt darauf, Tiroler Jugendlichen Begegnungen mit Gleichaltrigen aus verschiedenen Ländern Europas zu ermöglichen.</p> <p>Die Arbeit von AK Tirol goes international basiert auf einem non-formalen Bildungsprogramm für junge Erwachsene und läuft unter dem Förderprogramm ERASMUS+.</p>	<p>Anhand von aktuellen Jugendthemen werden (interkulturelle) Vorurteile abgebaut, die Selbständigkeit von Jugendlichen gefördert und Chancen für eine international ausgerichtete Bildungs- und Berufslaufbahn eröffnet.</p> <p>Im Jahr 2018 nahmen 128 Tiroler Jugendliche in Portugal, Griechenland, den Niederlanden, Belgien, Großbritannien und Österreich an unterschiedlichen Jugendbegegnungen teil und trafen dabei auf die gleiche Anzahl an Jugendlichen aus den EU-Partnerländern.</p>

Annex 2 Tabelle 3: Maßnahmen der Sozialpartner zur Erreichung der nationalen Europa 2020-Ziele

	<p><b>AK-Tirol: Nachhilfgutscheine für Lehrlinge</b> Die AK-Tirol unterstützt Lehrlinge bei der Bewältigung der Anforderungen der Berufsschule durch Ausgabe von Bildungsgutscheinen für Nachhilfeinstitute. In den Fächern Englisch, Mathematik und Angewandte Wirtschaftslehre können acht Doppelstunden Nachhilfe kostenlos bezogen werden. Die Gutscheine können bei ausgewählten Nachhilfeinstituten im ganzen Land eingelöst werden.</p>	Im Jahr 2018 wurden insgesamt 121 Gutscheinpakete ausgefolgt, das entspricht einem Volumen von 1936 Nachhilfestunden.
	<p><b>AK Vorarlberg: My Future, My Future plus</b> Kooperationsprojekt mit der AK Tirol.</p>	2018: 2.383 "My Future" und "My Future Plus" Mappen an Schüler ausgegeben.
<b>National target for tertiary education [38%]</b>		
	<p><b>AK Steiermark: Förderungen für wissenschaftliche Projekte und Grundlagenarbeit</b> Die drei Bereiche der AK Steiermark, Soziales, Wirtschaft und Bildung, können pro Jahr jeweils bis zu € 4000 an Förderung für ein wissenschaftliches Projekt beziehungsweise für eine Grundlagenarbeit vorschlagen. Durch diese Förderung sollen junge Menschen motiviert werden, in der Forschung tätig zu werden.</p>	Es werden Stipendienvereinbarungen geschlossen, welche die Abwicklung des Projektes, die Zahlungsmodalitäten und sonstige Vereinbarungen beinhalten. 2018 wurde das wissenschaftliche Projekt „Qualität in der Bildungs- und Berufsberatung“ mit 2.000.- € gefördert.
	<p><b>AK Tirol: chill die Basis</b> Die Thematik der Bildungsungleichheit soll genauer analysiert werden. Das Projekt forciert ebenfalls Maßnahmen zur Förderung von nicht traditionellen Studierenden. Das Ziel ist die Minderung sozialer Ungleichheiten bei Bildungsentscheidungen durch aktive Beeinflussung des Effekts der sozialen Herkunft.</p>	Maßnahmenempfehlungen am Ende des Projektes.
Wirtschaftskammer Wien	<p><b>TECmania Wien – wko.at/wien/bildung</b> Mit der TECmania Wien sollen bereits Schüler/innen für</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Anzahl der Absolventen naturwissenschaftlich-technischer</li> </ul>

Annex 2 Tabelle 3: Maßnahmen der Sozialpartner zur Erreichung der nationalen Europa 2020-Ziele

	<p>technische Berufe und Ausbildungen interessiert und begeistert werden. Dazu absolvieren die Schüler/innen einen Schnuppertag in einem technischen Unternehmen und dokumentieren ihre Erfahrungen. Die besten Dokumentationen werden mit Preisen der Wirtschaftskammer Wien prämiert.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Studienrichtungen erhöhen;</li> <li>• Persönliche, praktische Erfahrungen in der Technik können dazu beitragen, das Technikinteresse nachhaltig zu steigern;</li> </ul> <p>Technische Fachkräfte sind in der Wirtschaft auf jeder Ebene gefragt – ob Lehrlinge, Schul- oder Hochschulabsolvent/innen.</p>
Wirtschaftskammer Österreich	<p><b>Projekt "Bildungspfade"</b>: Bildungspfade zeigen von der Lehre über den Beruf den Weg zu weiterführenden Ausbildungen und Qualifikationen in Verbindung mit Marktchancen auf.  <a href="https://www.bildungderwirtschaft.at/">https://www.bildungderwirtschaft.at/</a></p>	<p>Die höheren Qualifikationen sind derzeit noch in Ausarbeitung, sodass noch keine Abschätzung möglich ist, wie viele Menschen davon Gebrauch machen werden.</p>
Wirtschaftskammer Österreich	<p>Im Herbst 2018 wurde der <b>neue englischsprachige Bachelor-Studiengang Applied Chemistry der IMC FH Krems</b> eröffnet. Der technische Studiengang ist das erste Angebot dieser Art an einer Fachhochschule. Der Studiengang wurde in enger Zusammenarbeit mit der chemischen Industrie entwickelt und zielt stark auf die praktischen Aspekte ab.</p>	
<b>National poverty target [-235.000 persons]</b>		
	<p><b>AK Kärnten: 7. und 8. Soziale Dialog Konferenz</b>                  In Kooperation mit dem Kärntner Netzwerk gegen Armut und soziale Ausgrenzung und der zuständigen Sozialreferentin des Landes Kärnten wurden im Jahr 2018 zwei weitere Tagungen unter dem Titel „Kärntner Soziale Dialog Konferenzen“ organisiert. Unter Beteiligung von Fachexperten/innen stand die 7. Konferenz am 18. April 2018 unter dem Schwerpunktthema „Analysen und Ergebnisse zur RU-SILC Sonderauswertung für Kärnten“.                  Die 8. Soziale Dialogkonferenz befasste sich mit dem Thema „Armut im ländlichen Raum“ und wurde u.a. mit dem Kooperationspartner FH-Kärnten organisiert.</p>	<p>Die Sozialen Dialogkonferenzen sind als Kooperationsprojekte konzipiert, seit dem Jahr 2015 wurden bisher acht Konferenzen organisiert. Im Durchschnitt beteiligten sich daran 75 „Armutsexperten/innen“ bzw. MultiplikatorInnen aus Kärnten, um lokale Problemfelder und Aktivitäten zu vertiefen.</p>

## Annex 2 Tabelle 3: Maßnahmen der Sozialpartner zur Erreichung der nationalen Europa 2020-Ziele

### **Explanatory notes to Reporting Table 2**

Apart from measures relevant for the achievement of the national Europe 2020 targets, key reform commitments for the next 12 months should be included as well. The reporting table should cover in more detail measures not yet reported in Table 1 or cross references to Table 1 otherwise. Information on impacts should be provided to the extent available.